

*in der Region für die Region*

**Kreisdiakonisches  
Werk Stralsund e.V.**  
im Landkreis Vorpommern-Rügen



## Tätigkeitsbericht 2025



# Übergreifende Entwicklungen und Herausforderungen

## Vorwort

**Diakonie ist Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche.** Das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. dient dem Ziel der Verwirklichung des gemeinsamen Werkes christlicher Nächstenliebe. Alle Mitarbeitenden leisten deshalb ihren Dienst in Anerkennung dieser Zielsetzung und bilden ohne Rücksicht auf ihre Tätigkeit und Stellung eine Dienstgemeinschaft.

Für die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeitenden gelten die Arbeitsvertragsrichtlinien der Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (AVR DD), soweit nicht davon abweichende Änderungen oder Regelungen desselben vereinbart werden.

Die AVR DD (sogenannter „Dritter Weg“) sind kein Tarifvertrag im Sinne des TVG (Tarifvertragsgesetz).

Die Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband - nachfolgend DD genannt - ist der Wohlfahrtsverband der Evangelischen Kirche in Deutschland - nachfolgend EKD genannt -.



Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) / Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis

## Gesonderter Berichtschwerpunkt 2025 - Einbindung des Vereins in Kirche und Diakonie sowie kirchlichen-parlamentarische Vertretung / Vernetzung

Das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. (das Werk = der Verein) ist in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins tätig -nachfolgend KDW oder Verein genannt-. Das KDW ist ein rechtlich selbstständiges Werk des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises -nachfolgend PEK genannt- innerhalb der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland -nachfolgend Nordkirche genannt-.

Diese Bindungen beruhen auf vorstehend genanntem Zusammenhang, dass die Diakonie der Wohlfahrtsverband der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist.

Der PEK ist Vereinsmitglied und gehört somit satzungsgemäß dem höchsten Vereinsorgan, der Mitgliederversammlung an. Gemäß Satzung ist das KDW (KDW = das Werk oder = der Verein) wiederum ein rechtlich selbstständiges Werk des PEK, territorial vor allem tätig für die Menschen im Landkreis Vorpommern-Rügen -nachfolgend LK VR- genannt-.

Seit seiner Gründung steht der Verein somit in engem Bezug zum PEK. Ununterbrochen ist der Verein personell in der jeweiligen Kreissynode vertreten, in der Regel gewählt über die Liste der Werkesynoden.



Landkreis Vorpommern-Rügen

*Nachfolgend als gesonderter diesjähriger Berichtsschwerpunkt einige Hintergrundinformationen, welche die direkte wie indirekte Einbindung des Vereins in die Evangelische Kirche und ihre Diakonie aufzeigen, einschließlich die kirchlich-parlamentarische Vertretung/Vernetzung.*

### **Synode generell**

Synode (aus dem Griechischen) bedeutet dem Wortsinn nach Versammlung oder auch Treffen. Als ein Leitungsgremium der EKD gibt es die heutige Synode auf drei Ebenen: als Kirchenkreissynode, als Landessynode und als Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Umgangssprachlich wird eine Synode auch als „Kirchenparlament“ bezeichnet. Eine Synode hat in ihrer Zusammensetzung jeweils die Gesamtheit der Kirchenmitglieder auf der jeweiligen Ebene zu repräsentieren. Sie besteht aus gewählten wie berufenen (ernannten) Laien (Ehrenamtliche) wie Geistlichen und Mitarbeitenden (Hauptamtliche) sowie aus Vertretern von nichtselbstständigen wie selbstständigen Diensten und Werken.

### **Kirchenkreissynode (PEK) - Landessynode (Nordkirche) - Bundes-Synode (EKD)**

Der Kirchenkreissynode des PEK gehören derzeit 55 Synodale (Mitglieder) an. Die Amtsperiode beträgt sechs Jahre. Von den 55 Synodalen wurden 50 gewählt und 5 wurden vom Kirchenkreisrat berufen, um noch fehlende fachliche Kompetenzen, den Anteil von Frauen und jungen Menschen auszugleichen. Gewählt bzw. berufen wurden aktuell u.a. 30 (Kirchen-) Gemeindesynodale, 10 Pastorensynodale, 5 Mitarbeitenden Synodale (bspw. Kirchenmusik, Gemeindepädagogik) und 5 Werkesynodale (bspw. Diakonie). Zudem kann die Jugendvertretung bis zu 3 Delegierte mit Rede- und Antragsrecht entsenden. Die Kirchenkreissynode berät und beschließt im Rahmen des Kirchenrechts über die Angelegenheiten des Kirchenkreises. Sie ist oberstes Beschlussorgan für Satzungen, Stellenpläne, Haushalt etc., regt Kirchengemeinden zur Wahrnehmung gemeinsamer Aufgaben an, fördert das kirchliche Leben im Kirchenkreis und unterstützt die Kirchengemeinden sowie die Dienste und Werke bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Geleitet wird die eine Synode von einem aus der Mitte der Synode heraus gewählten Präsidium. Dem Präsidium gehören auf Kirchenkreis- und Landeskirkenebene an: die/der Präses (lateinisch, eigentlich „vor etwas sitzend“ = Vorsitz), die/der 1. Vizepräses (1 Stellvertretung) und die/der 2. Vizepräses (2 Stellvertretung). In der Regel handelt es sich um zwei Laien und ein/en (theologische/n) Hauptamtliche/n, wobei die/der Hauptamtliche nicht Präses sein kann. Das Präsidium bereitet die Tagungen vor, leitet diese und führt die Geschäfte der Kirchenkreis- bzw. der Landessynode. Aus der Mitte einer Synode werden ebenso die Vertreter für die der jeweiligen Synode zugeordneten Fachausschüsse gewählt, bspw. Finanzausschuss, Anlagenausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, Diakonieausschuss.

Die EKD-Bundessynode besteht aktuell aus Präses, zwei Vizepräses und vier Beisitzern:innen. Die/ Der Präses vertritt die EKD-Synode nach außen. Auf eine weitere Differenzierung betr. gesonderte

# Übergreifende Entwicklungen und Herausforderungen

UEK- wie VELKD- Synoden wird hier verzichtet.

## **Nordkirche - PEK - KDW**

Diakonie ist Wesens- und Lebensäußerung der EKD. Unser Verein ist gemäß Satzung ein rechtlich selbstständiges Werk unseres PEK (Kirchenkreises) innerhalb der Nordkirche (Landeskirche). Unser Kirchkreis untergliedert sich aktuell in drei Propsteien: Stralsund - Demmin - Pasewalk. Gleichsam ist unser Kirchenkreis selbst einer von aktuell 13 Kirchenkreisen - diese wiederum mit ihren Propsteien - in unserer Nordkirche. Unsere Nordkirche wiederum ist eine von aktuell 20 selbstständigen - lutherischen, reformierten und unierten - Landeskirchen in der Bundesrepublik Deutschland, die sich als Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zusammengeschlossen haben. Aufgrund der historisch gewachsenen Strukturen, die bis in die Reformationszeit und darüber hinaus zurückreichen, weichen die Grenzen von Landeskirchen und Bundesländern zum Teil erheblich voneinander ab.

## **Diakonie Deutschland (Bundesverband) - Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Landesverband) - Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V. (KDW - vergleichbar mit einem Kreisverband/-verein)**

Unser Verein ist über seine Mitgliedschaft im gliedkirchlichen Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V. (DW MV) den anerkannten Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland zugeordnet. Dachverbände unseres Vereins sind: Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Landesverband) sowie Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (Bundesverband), letzterer aktuell bestehend aus insgesamt 17 Diakonie-Landesverbänden. Die Diakonie ist wie bereits erwähnt der anerkannte Wohlfahrtsverband der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Innerhalb unserer Nordkirche gibt es drei Diakonie-Landesverbände: Diakonisches Werk Schleswig-Holstein - Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern - Diakonisches Werk Hamburg. Wir selbst verstehen uns als der Kreisdiakonieverein unseres Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises im und für unseren Landkreis Vorpommern-Rügen. Wir haben ein kreiskirchliches Schwesterwerk (Kreisdiakonisches Werk Greifswald e.V.) im pommerschen Nachbarlandkreis.

## **Landkreis - Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege in Deutschland**

Wir arbeiten als Diakonie in kollegialer Verbundenheit ebenso mit den anderen anerkannten Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege als jeweilige Liga auf der Bundes-, den Landes- wie Kreisebenen zusammen.

Auf der Kreisebene sind wir derzeit gemeinsam organisiert als: „Regionale Liga der anerkannten Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Vorpommern-Rügen“.

Leider gibt es in unserer Region keinen Trägerverein, der der ZWST (Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland) zugeordnet ist. Somit ist der Sitz der ZWST in der Regionalen Liga unseres Landkreises nicht besetzt.



## **Versammlungen - Berichte - Feste - Veranstaltungen - Gesundheit**

- mindestens 1x jährlich Mitarbeitervollversammlung mit rückblickendem, aktuellem wie vorausschauendem Lagebericht sowie Jahresabschluss seitens des Vorstandes, einschließlich den Berichten der Bereichsleitungen sowie den Kronenkreuzzeichnungen
- jährliches Vereinsfest für alle Mitarbeitenden
- diensteinführender Segnungstag
- Zusammenarbeit mit zwei regionalen Fitnesscentren (betriebliche Gesundheitsförderung)
- Ermöglichung JobRad (betriebliche Gesundheitsförderung)

## **Gremienarbeit Vorstand, u.a.**

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Mitgliederversammlungen, einschließlich Bearbeitung der damit zusammenhängenden Erfordernisse (u.a. Notar, Amtsgericht, Finanzamt, Landesverband, Behörden)
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Kuratoriumssitzungen
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Bereichsleitungskonferenzen
- Teilnahme wöchentliche „Montagsrunde“ (Vorstand, Bereichsleitungen, Verwaltung, Stabsstellen)
- Vertretung in der Regionalen Liga der Wohlfahrtsverbände LK VR
- Vertretung im Jugendhilfeausschuss LK VR (JHA)
- Vertretung im Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses LK VR
- Vertretung in der Kirchenkreissynode des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises (PEK)
- Vertretung im Kreissynodalausschuss: Finanzen (PEK)
- Vertretung in der Geschäftsführungskonferenz des Diakonie-Landesverbandes (DW MV)
- monatliche Austausch-/Auswertungsgespräche mit dem Vorsitz der Mitarbeitervertretung (MAV)
- Redaktionskollegium Hauszeitschrift: tatWort diakonie

## **Herzlichen Dank**

Mein besonderer Dank gilt unserem höchsten Gut, sprich unserer Mitarbeiterschaft sowie unseren Ehrenamtlichen und Freiwilligen. Sie sind in unserem Landkreis, in unseren Städten und Dörfern das Gesicht unseres Kreisdiakonievereins, die tragenden Säulen für unseren Dienst.

DANKE!

Vorstandsvorsitzender  
Frank Hunger

Telefon: 038 31 - 30 34 13  
Mobil: 0170 - 40 79 012  
Email: frank.hunger@kdw-hst.de



# Fachbereich Kindertagesstätten

Im Jahr 2025 standen unsere zehn evangelischen Kindertagesstätten erneut im Fokus einer verantwortungsvollen pädagogischen Arbeit. Die Einrichtungen verteilen sich auf das Festland, die Inseln und umfassen damit unterschiedliche räumliche Gegebenheiten. Die Veränderung in der Kinderzahl war ein zentrales Thema: Die MV-weiten Prognosen zeigen einen fortlaufenden Rückgang, den auch unsere Kitas spüren. Im Durchschnitt belegten wir 911 Plätze von insgesamt 1.072 verfügbaren Kapazitäten, was eine Differenz von 161 belegten Plätzen verdeutlicht. Vor diesem Hintergrund galt es, Ressourcen sinnvoll zu bündeln und die Konzeptionen weiter zu schärfen, um die Qualität der Betreuung langfristig zu sichern.

## Gesetzesveränderungen

### KiföG MV Novellierung

Es wurden konkrete gesetzliche Veränderungsvorhaben für Kitas in Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt und deren Auswirkungen auf die Praxis diskutiert. Im Fokus standen neue Regelungen zu Personalbemessung, Qualitätsprüfungen und Einsparungen. Begleitend dazu fand eine Demonstration in Schwerin statt, um auf die zentrale Bedeutung einer sicheren und qualitativ hochwertigen frühkindlichen Bildung aufmerksam zu machen und politische Resonanz zu erzeugen. Erste Ergebniserkenntnisse aus Gesprächen mit Beteiligten zeigen ein wachsendes Einvernehmen über notwendige Anpassungen in der Umsetzung, insbesondere hinsichtlich der Vereinbarkeit von Anforderungen mit praktikablen Prozessen in den Kitas.

### Landesrahmenvertrag KiföG

In den neuen Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag nach KiföG MV wurde eine Reihe von Verbesserungen in der frühkindlichen Bildung verhandelt. Ein zentrales Thema war die bessere Personalbemessung. Alle zehn Kitas des Trägers wurden in diesem Verhandlungsprozess systematisch einbezogen, sodass Bedarfe, Praxistauglichkeit und Umsetzungsfolgen vor Ort berücksichtigt wurden. Die Resultate umfassen vereinbarte Anpassungen in der Praxis. Erste Rückmeldungen aus den Einrichtungen deuten darauf hin, dass die Vereinbarungen realistischer in den Kitaalltag integrierbar sind, und zu verbesserter Personalausstattung, betrieblicher Transparenz und Qualität beitragen.



## Organisationsentwicklung

### Springerstelle

Der Stellenanteil für die Springertätigkeit wurde reduziert. Die Mitarbeiterin übernahm zusätzlich administrative Aufgaben, einschließlich der Kontrolle von Landes- und Kreismitteln sowie der Ab-

buchung der Verpflegungskosten. Perspektivisch streben wir für das Jahr 2026 eine digitalisierte Abwicklung des Abbuchungsverfahrens an.

### **Fach- und Praxisberatung (FPB)**

Insgesamt standen uns drei Fach- und Praxisberaterinnen zur Verfügung, statt zwei.

Die Aufgaben der FPB umfassen im Wesentlichen die Initiierung, Begleitung und Steuerung von Entwicklungsprozessen und konzentrieren sich auf die Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis. Schwerpunkte im Hinblick auf die Qualitätsentwicklung:

- Qualitätsentwicklung der Arbeit
- Konzeptionsentwicklung
- Teamentwicklung
- Konfliktberatung
- Projektentwicklung
- Organisations- und Personalentwicklung
- Kooperation und Vernetzung
- Vermittlung gesetzlicher Anforderungen

Die externen Leistungen des Dachverbands Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V. wurden gemeinsam mit den Kitaleitungen und der Bereichsleitung überprüft und werden entsprechend erweitert.

### **Personalentwicklung und -herausforderungen**

Ein zentrales Thema in allen Einrichtungen war auch im Jahr 2025 der Personalmangel, der durch hohe krankheitsbedingte Ausfälle verzeichnet wurde. Der Personalmangelnotfallplan für den Bereich Kindertagesstätten musste regelmäßig umgesetzt werden.

## **Qualitätsmanagement und Schulungen**

### **Qualitätsmanagement (QM)**

Im Januar lag der Schwerpunkt auf dem Jahresüberblick der Leitungsaufgaben. Es wurde ein Jahresplan als zentrale Arbeitshilfe erstellt.

Das Sexualpädagogische Konzept wurde abgeschlossen und in den einzelnen Teams diskutiert, um eine einheitliche Umsetzung sicherzustellen.

Begonnen wurde die Thematik Eingewöhnung mit der Sichtung der vorhandenen Unterlagen und einer Besprechung der Abläufe in den einzelnen Kitas; Ziel ist die Harmonisierung und klare Prozesse.

KDW-intern erfolgte eine Mitwirkung an der Präventionsschulung „Sensibilisierung zur Thematik sexualisierte Gewalt“ durch die Mitarbeiterin des QM Kita, an der alle Mitarbeitenden des KDW vollständig teilnehmen müssen.

### **Schulungen**

Das Leitungsteam nahm im Januar an einem zweitägigen weiterführenden Seminar zum Thema „Mehr Energie für mich und mein Team“ teil, das durch ein anschließendes Vertiefungsseminar im Oktober ergänzt wurde. Ziel der Seminare war die Stärkung der Führungskompetenzen. Auch in

# Fachbereich Kindertagesstätten

den Kindertagesstätten nahmen die pädagogischen Fachkräfte an verschiedenen Fortbildungsangeboten teil und erweiterten so ihre Fachkompetenzen. Zwei feste Teamweiterbildungstage zu unterschiedlichen Themen sind Bestandteil der Jahresplanung.

## Digitalisierung

Die Digitalisierung wurde systematisch fortgeführt. Im ersten Quartal wurde die Kikom-Kita-App getestet; aus technischen und praxisnahen Gründen erwies sich die Anwendung jedoch nicht als alltagstauglich.

Weiterhin wurde eine digitale Urlaubsbeantragung über das System Timebutler eingeführt. Der Träger hat daraufhin weitere Optionen geprüft und entsprechende Planungen für das Jahr 2026 vorgenommen. Außerdem läuft in den Kindertagesstätten seit März 2025 eine digitale Rechnungsprüfung als Testphase für den Gesamtverein.

## Besonderheiten einzelner Kindertagesstätten

### Ev. Kita „Eden“

Im Februar 2025 besuchte die Bildungsministerin Simone Oldenburg unsere Ev. Kita „Eden“ in Stralsund im Rahmen eines regulären Arbeitsgesprächs. Begleitet wurde der Besuch von Heiko Miraß, Parlamentarischer Staatssekretär, sowie von Dietrich Schwarz, dem stellvertretenden Abteilungsleiter für Kindertagesförderung, allgemeinbildende Schulen und Inklusion. Zudem nahmen der Vorsitzende des Elternrats bzw. des Landeselternrats sowie der Pastor der Kooperationskirche Heilgeist-Voigdehagen am Termin teil.



Unsere Kitaleiterin berichtete ausführlich über die Strukturen, Abläufe und Besonderheiten unserer Einrichtung und führte anschließend einen informativen Rundgang durch. Im Verlauf des Treffens erfolgte ein Austausch zu aktuellen Themen und Wünschen; es wurden laufende Projekte erörtert und mögliche zukünftige Maßnahmen zur Optimierung der pädagogischen Arbeit und der Elterneinbindung diskutiert.

Der Besuch diente dem Austausch auf Augenhöhe, der Transparenz gegenüber politischen Entscheidungsträgern sowie der Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Behörden. Weitere Schritte wurden vereinbart, um Anliegen zeitnah zu prüfen und umzusetzen.

### Ev. Kita „Sonnenblume“

Aufgrund der Elternzeit der Kitaleitung hat die Stellvertretende Leitung die Leitungsververtretung übernommen. Die Übergabe erfolgte strukturiert und reibungslos, sodass der laufende Betrieb ohne Unterbrechungen fortgeführt werden konnte. Die Leitungsververtretung brachte frische Impulse, neue Perspektiven und langjährige Führungserfahrung in die Einrichtung ein. Durch ihre klare Kommunikation, strategische Planung und enge Zusammenarbeit mit dem Team konnte der Lern- und



Betreuungsalltag weiterhin stabil gestaltet werden.

### **Ev. Kita „8. März“**

Nach langem Warten wurde ein neues Zuhause für die Hort- und Vorschulkinder unserer Ev. Kita „8. März“ in Sassnitz geschaffen. Das Söderblomhaus wurde fertiggestellt und bietet moderne, helle Räume mit Blick auf die Ostsee, wodurch optimale Voraussetzungen für eine lebendige, kindgerechte Nachmittagsbetreuung geschaffen wurden. Seit dem 08. September 2025 werden dort 35 Hortkinder und 17 Vorschulkinder betreut. Am 05. Oktober 2025 feierte die Kirchgemeinde St. Johannis in Sassnitz die offizielle Eröffnung mit einem festlichen Gottesdienst. Eltern und Erzieher:innen unterstützten zudem beim Entrümpeln des Außengeländes.



Foto: PEK-Sebastian Kühn

## **Fazit**

Im Jahr 2025 gelang es den zehn evangelischen Kindertagesstätten, trotz eines spürbaren Rückgangs der Nachfrage und anhaltendem Personalmangel eine stabile, zukunftsorientierte Entwicklung zu gestalten.

Durch gezielte Gesetzes- und Rahmenverhandlungen (KiföG MV) konnten Personalbemessung, Qualitätsprozesse und Transparenz verbessert werden, während alle Einrichtungen aktiv in die Umsetzung eingebunden wurden. Die Organisationsentwicklung, insbesondere die Intensivierung der Fach- und Praxisberatung, bildete einen zentralen Baustein für nachhaltige Qualitätsentwicklung. Trotz Herausforderungen bei der Digitalisierung wurden sinnvolle Schritte zur Effizienzsteigerung eingeleitet.

Insgesamt zeigen die Rückmeldungen eine realistische Alltagsintegration der Vereinbarungen, bessere Personalausstattung, mehr Transparenz und höhere Qualität in der pädagogischen Arbeit. Wir blicken weiterhin zuversichtlich in die Zukunft und setzen auch im kommenden Jahr auf Qualität, Innovation und eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten.

# Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Das Jahr 2025 war ein Jahr des Aufbruchs und der Veränderungen im Fachbereich Gemeinwesenarbeit.

Im Bereich der Schulsozialarbeit hat sich das Team weiter verstärkt. Mit Nicole Allstedt kam eine neue Fachkraft an die Grundschule Karl-Krull in Steinhagen hinzu und ergänzt damit das wachsende Netzwerk der Schulsozialarbeit, das nun neben den Standorten Grundschule Andershof in Stralsund (Melanie Mann) und der Gesamtschule mit Grundschule auf der Insel Hiddensee (Katharina Zurmühl) auch in Steinhagen vertreten ist.

In der Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit im Amtsbereich Niepars konnte das Angebot ausgeweitet werden: Mit der Gemeinde Wendorf kam eine neue Gemeinde hinzu.

Bei der Tagesgruppe Adoleszenz in Stralsund Grünhufe wurde die reguläre Teilnehmendenzahl auf zehn Plätze angepasst. Ab Juli 2025 konnte die volle Auslastung mit zehn Teilnehmenden erreicht und bis zum Jahresende gehalten werden.

In der Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe gab es personelle Veränderungen: Michelle Braband übernahm die Koordination für die Kinder- und Jugendarbeit. Darüber hinaus übernahm Thomas Gürgen die Hausleitung des Nachbarschaftszentrums Auferstehungskirche.

Die Aufsuchende Jugendsozialarbeit (Streetwork) in Stralsund ist wieder vollständig aufgestellt: Mit Robert Miraß, der seine Stelle im Jahr 2025 antrat und die Stadtteile Franken und Innenstadt betreut, ist die Dreierkombination der Streetworker in Stralsund wieder komplett.

Im MehrGenerationenHaus Stralsund übernahm Constanze Richter im Januar 2025 die Einsatzstellenleitung und Koordination und führt die vielfältigen Angebote des Hauses weiter.

Die Kulturkirche St. Jakobi konnte 2025 mit zahlreichen Konzerten und Einmietungen einen positiven Jahresabschluss verbuchen und bleibt ein Ort der Begegnung und Kultur in Stralsund.

DIE ECKIGEN präsentierten 2025 ihr Stück „Johann Gottfried Bach - Vom Anderssein“ in drei ausverkauften Vorstellungen – ein weiterer Beleg für die kontinuierliche und engagierte Arbeit dieser inklusiven Theatergruppe.



Folgende Einsatzstellen sind dem Fachbereich Gemeinwesenarbeit zugehörig:

- Jugend(sozial)arbeit in Stralsund
- Jugendsozialarbeit „Jugend Stärken“
- Schulsozialarbeit Grundschule Stralsund Andershof, Gesamtschule mit Grundschule Hiddensee und Grundschule Karl-Krull Steinhagen
- Kinder- und Jugendarbeit im Gemeindeverbund des Amtsbereiches Niepars
- Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe
- Migrationssozialarbeit
- Nach AZAV-zertifizierter Bereich „Aktivierung und Bildung“ mit „Begleitung & Bildung“
- Kulturkirche St. Jakobi, Projekte u.a. Theater „All in“
- MehrGenerationenHaus Stralsund
- Freizeittreff BLEICHENECK
- Tagesgruppe Adoleszenz
- „Assistenzleistungen im Einzelwohnen – Adoleszenz“ und
- „Assistenzleistungen im Intensiv betreuten Einzelwohnen – Adoleszenz“

# Fachbereich Gemeinwesenarbeit

## Schulsozialarbeit Stralsund | Steinhagen | Hiddensee

Bei der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Schulalltag spielt die Schulsozialarbeit eine grundlegende Rolle. Dabei geht es darum soziale Kompetenzen zu stärken, Präventionsangebote zu unterbreiten und individuelle Beratung beziehungsweise Unterstützung anzubieten. Dieses Angebot gilt vor allem für die Schüler:innen, aber auch für Lehrkräfte und Eltern sowie allen weiteren im Netzwerk Schule tätigen Fachkräfte. Schulsozialarbeit versteht sich als Vermittler zwischen den Adressaten und ist ein neutrales und stets freiwilliges Angebot.



Die Schulsozialarbeit im Kreisdiakonischen Werk Stralsund gibt es seit 2025 und wächst weiter. Derzeit wird Sie vertreten in der „Karl-Krull-Grundschule“ Steinhagen durch Nicole Allstedt. Die unser Team seit November 2025 unterstützt. In der „Grundschule Andershof“ in Stralsund ist die Unterstützung durch Melanie Mann seit November 2024 bereitgestellt. Auf der Insel Hiddensee ist Katharina Zurmühl in der Regionalen Schule mit Grundschule Hiddensee seit März 2025 tätig. Somit haben wir aktuell drei Standorte im Landkreis Vorpommern-Rügen.

An den Standorten Steinhagen und Stralsund handelt es sich um Grundschulen diese haben die primäre Zielgruppe der 6-11 Jährigen Kinder. Im Jahr 2025 waren dort 153 Kinder und 186 Kinder gemeldet.

Auf Hiddensee sind die Schüler:Innen der Klassen 1-10 Klasse mit 59 Schüler:innen vertreten und als primäre Zielgruppe benannt. Davon besuchen 26 Kinder die Grundschule und 33 Schüler:innen den Regionalen Schulteil.

### Aufgabenfeld

Unser Ziel ist es den Kindern und Jugendlichen bei Ihrem individuellen Bildungs- und Lebensweg Unterstützung zu bieten. Grundsätzlich erfolgt dies immer unter Berücksichtigung der Lebenswirklichkeit und des Alltags der Schüler:innen. Das gilt auch für Schüler:innen aus benachteiligten Gruppen oder Kindern mit Deutsch als Zweitsprache. Hier soll Schulsozialarbeit die Integration in das Schulleben fördern und bestärken. Dabei ist die Schulsozialarbeit immer ein freiwilliges Angebot ohne Zwang.

Ein Schwerpunkt den, die Schulsozialarbeit beinhalten, ist die beratende Tätigkeit. Diese ist für alle Schüler:Innen sowie deren Familien zu Fragen mit sozialer, emotionaler oder schulischer Thematik offen. Dazu zählt auch die Elternarbeit.

Weitere (fachliche) Beratung zu den interschulischen Themen mit dem pädagogischen Personal wie Lehrer:innen, Horterzieher:innen und Integrationshelfer:innen, um nur einige zu nennen, ist ein weiterer Aspekt unserer Tätigkeit. Auch Weiterbildungen für das pädagogische Fachpersonal zu sozialpädagogischen Themen zählen dabei zu den Angeboten. Zum Beispiel zum Thema Kinder-



schutz bzw. Kindeswohl oder weiteren sozialpädagogischen Fragestellungen.

Unter Einbeziehung von verschiedenen Partnern der Stadt und des Landkreises fällt es meist leichter sozialpädagogische Projekte umzusetzen. Der Aufbau und die Pflege von Netzwerkkooperationen zählt ebenfalls zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit. So besuchen die Schulsozialarbeiterinnen der oben genannten Schulen den Arbeitskreis der Schulsozialarbeiter in ihrem jeweiligen Landkreis. Dieser dient zum Austausch und Anregen von neuen Vernetzungen, aus denen wiederum neue Angebote oder Projekte hervorgehen. Diese können der Prävention von Sucht, Mobbing, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit dienen.

Während allen Tätigkeiten der Schulsozialarbeiterinnen liegt das Hauptaugenmerk oft in der Beobachtung, zum Beispiel von Entwicklungen des sozialen Verhaltens der Schüler:innen und selbstverständlich in der Dokumentation dieser und anderer Beobachtungen. So lässt sich das unterstützende Angebot evaluieren und an die Klient:innen anpassen.

## Angebote

Wo viele Menschen sind, da ist auch viel Konfliktpotential. Die Schulsozialarbeit unterstützt und begleitet die Schüler:innen bei Streitigkeiten und Konflikten. So gibt es beispielsweise an der Grundschule Andershof die präventive Maßnahme, der Streitschlichter:innen. Diese erhalten monatlich in einer angeleiteten Gruppe Methodiken der gewaltfreien Kommunikation an die Hand. In den Pausen und auch privat dürfen diese dann durch die Streitschlichter:innen angewandt, umgesetzt und ihre Mitschüler:innen bzw. Familien bei der gewaltfreien Kommunikation unterstützt werden, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen.

Ein zusätzliches präventives Angebot ist das Soziale-Kompetenz-Training, kurz SKT genannt. Es bedeutet die Fähigkeit für ein gutes Miteinander und positiver Kommunikation zu haben oder zu erlangen. Dazu zählen Grundlagenwissen über unsere eigenen Gefühle und natürlich auch das Erkennen bzw. Deuten von Gefühlen anderer, um angemessen darauf reagieren zu können. Des Weiteren besprechen wir mit den Teilnehmenden, was gute, positive und gewünschte Reaktionsmöglichkeiten sind, und wie reagiere ich bei unangepassten Reaktionen? Das SKT findet weitestgehend in allen drei Schulen statt und soll Konflikte und Streit-

potential in den Klassen minimieren sowie die Schüler:innen befähigen angemessen und gewaltfrei zu agieren und zu reagieren. Meistens erfolgt das SKT durch Gesprächskreise, kleinen Spielen mit Alltagserfahrungen und aktiven Übungen in jeweils einer Klasse. Aber auch unkonventionelle Anwendungen können zum Tragen kommen. Die Teilnehmenden sollen sich aktiv und mit Freude an den Themen miteinbringen, positive eigene Erfahrungen machen und vor allem diese nachhaltig mitnehmen.



# Fachbereich Gemeinwesenarbeit

## Schulsozialarbeit

### Stralsund | Steinhagen | Hiddensee

Die Kollegin der Regionalen Schule mit Grundschule Hiddensee bietet aktuell ein bewegungs-, erlebnis- und prozessorientiertes Angebot für Kinder an. Dieses Angebot ist auf die Förderung von Selbstregulation, emotionaler Stabilität und sozialen Kompetenzen ausgerichtet.

In dem Angebot „Relax“ wird Entspannung nicht gezielt angeleitet, sondern entsteht als natürliche Folge von Bewegung, körperlichem Ausdruck und einem sicheren pädagogischen Rahmen.

Das Projekt bietet ganz bewusst einen freieren Erfahrungsraum als Schule oder Hort an. In diesem eröffnen sich den Kindern neue und alternative Erlebnis- und Lernfelder. Eine erfahrene Yogalehrerin vom Sportverein Hiddensee e.V. begleitet das Projekt fachmännisch, gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin. Der pädagogische Ansatz beruht auf wenigen, dafür klaren Grundregeln, einen hohen Grad an Mitbestimmung für die Teilnehmenden und eine wertfreie und nicht leistungsorientierte Atmosphäre. Während die Räumlichkeiten des Vereins genug Abstand zu den gewöhnlichen Erfahrungsräumen bieten und neue und freie Erlebnisse möglich machen. Das Projekt gewährt aktuell 22 Kindern im Alter von 6–10 Jahren in zwei Gruppen einmal wöchentlich für eine Stunde die kostenfreie Teilnahme.

Konflikte, Frustration und emotionale Spannungen werden in den Stunden nicht vermieden, sondern als entwicklungstypische Prozesse verstanden und begleitend aufgegriffen.

Die Fachkräfte nehmen eine haltgebende, moderierende und unterstützende Rolle ein. In den Einheiten wird die freie Bewegung und Bewegungsspiele sowie körperliches Auspowern ohne Leistungsbewertung methodisch angewandt. Dabei sind Bewegungsimpulse aus der Gruppe erwünscht und gerne gesehen. Aber auch kurze und freiwillige Ruhe- und Wahrnehmungsphasen fließen in die Einheiten mit ein und bieten die Erfahrung der bewussten, erlebbaren Entspannung. Katharina Zurmühl bietet zudem an aufkommende Konflikte zu klären und fachlich gut zu begleiten. Dies wird von den Schüler:innen dankbar angenommen.

Ein weiteres spannendes Angebot für die Schüler:innen der Klassenstufe vier bietet Nicole Allstedt an der Grundschule Karl-Krull in Steinhagen an. Dort findet montags und dienstags am Nachmittag die Bücherclub-AG statt. Aktuell nehmen zwanzig Kinder teil. Diese werden in der AG angeregt über ihre vorgestellten Bücher ins Gespräch zu kommen. Ziel ist es, darüber hinaus inspiriert zu werden, um eigene Geschichten zu schreiben und die Fantasie fließen zu lassen. Kleine Aufgaben, moderiert durch die Schulsozialarbeiterin, begleiten die Kinder des Bücherclubs immer wieder durch die Nachmittagsstunden. Nicht nur die Liebe am Buch und zum Lesen wird im Bücherclub vertieft auch neue Freundschaften und Geschichten entstehen. Zusätzlich konnte der Aufbau einer eigenen Schulbibliothek in dem Schuljahr 2025 durch die AG umgesetzt werden. Jeden Morgen vor Schulbeginn ist sie geöffnet und wird betreut durch die AG-Schüler:innen. In Eigenverantwortung organisieren und planen die Kinder ihren Dienst am Morgen selbständig. Ein erfolgreiches Projekt für Partizipation, Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit auf kindlicher und fantasievoller Ebene. Die Freude an neuen Projekten ist gerade bei den Kindern der AG geweckt und groß.

Wie an der „Karl-Krull-Grundschule“ gilt auch an den anderen beiden Schulen, dass die Arbeit der Schulsozialarbeiterinnen einer kontinuierlichen Reflexion und kritischen Auseinandersetzung bedarf. Der regelmäßige Dialog mit den Zielgruppen ist dabei essenziell, um bestehende Bedarfe zu erkennen, Unterstützungsangebote anzupassen, weiterzuentwickeln oder neu zu gestalten. Dies erfordert einen stetigen Austausch und engen Kontakt mit Schüler:innen, Lehrkräften, Eltern sowie allen weiteren Netzwerkpartnern des Verbunds Schulsozialarbeit. Anregungen, Ideen, Vorschläge und konstruktive Kritik werden dabei ausdrücklich willkommen geheißen – die Schulsozialarbeiterinnen stehen als Ansprechpartnerinnen jederzeit zur Verfügung.

# Fachbereich Gemeinwesenarbeit

## Stadtteilarbeit Stralsund | Grünhufe

### Veränderungen 2025

Das Jahr 2025 stand im Zeichen eines doppelten Wechsels: Thomas Nitz übergab seine Aufgaben als Hausleiter des Nachbarschaftszentrums Auferstehungskirche, ergänzt durch Aufgaben in der Stadtteilarbeit Grünhufe, zum 01.06. an Thomas Gürgen.

Thomas Nitz hat das Nachbarschaftszentrum über viele Jahre mit großem persönlichem Einsatz und Herzblut geprägt. Sein Wirken hat die Strukturen geschaffen, auf denen die Stadtteilarbeit heute aufbaut. Wir sind dankbar, dass er dem Haus auch weiterhin als Ehrenamtlicher mit Rat und Tat zur Seite steht.

In der Kinder- und Jugendarbeit übernahm Michelle Braband zum 15.09. die Koordination. Die Vakanzzeit April bis September wurde durch Cornelia Gürgen, Streetworker Frank Brückner und das ehrenamtliche Jugendteam aufgefangen – ein Beleg für die Tragfähigkeit der gewachsenen Strukturen.

Zum Jahresende entfiel die aufsuchende Migrationsarbeit – ein schmerzhafter Verlust für einen Stadtteil mit dem höchsten Migrationsanteil in Stralsund. Ein soziokultureller Anlaufpunkt für Frauen mit Migrationshintergrund wurde mit Drittmitteln beantragt, um auf die größer werdende Lücke zu reagieren.



### Gesamtzahlen

| Bereich                              | Formate   | Durchführungen | Teilnehmende   |
|--------------------------------------|-----------|----------------|----------------|
| Regelmäßige Kinder- & Jugendangebote | 7         | 241            | 6.262          |
| Regelmäßige Erwachsenenangebote      | 7         | 282            | 6.036          |
| Einzelveranstaltungen (dokumentiert) | 40        | 40             | 3.546          |
| Begleitete Angebote (dokumentiert)   | 5         | ~100           | 4.155          |
| <b>GESAMT</b>                        | <b>59</b> | <b>~663</b>    | <b>~19.999</b> |

Tatsächliche Reichweite deutlich höher – viele Veranstaltungen ohne TN-Erfassung nicht eingerechnet.

### Ehrenamt

13 neue Ehrenamtliche wurden 2025 gewonnen. Beim Ehrenamtsdank (24.11.) kamen 120 Personen zusammen. Besonders das vielfältige Engagement ukrainischer Mitbürger:innen prägte das Jahr 2025: Der Ukrainischer Chor (45×, Ø 35 TN) konnte sich um eine Jugendgruppe erweitern; Pilates (12×, Ø 8 TN) sowie unterschiedliche Sprach- und Kulturangebote werden von Ehrenamtlichen aus der Ukraine gestaltet. Neben der Wertschätzung wurden Qualifizierungen von Ehrenamtlichen erfolgreich durchgeführt, bspw. Infektionsschutzschulungen.



## Begegnung

Begegnung bleibt das zentrale Handlungsfeld. Das Begegnungscafé Aufwärts fand 45-mal statt (Ø 55 TN). Das Stadtteilfrühstück „Morgenstern“ zog an drei Terminen 32, 43 und 46 Teilnehmende an. Besondere Formate wie die Barber Angels (Ehrenamtliche Friseure schneiden obdachlosen und armen Menschen kostenfrei die Haare | 23.02. & 20.07., je 70 TN) und der Ufergottesdienst (06.07., 150 TN) setzten Akzente. Der offene Jugendtreff (40x, Ø 40 TN, freitags 16–21 Uhr) und Höhepunkte wie das Sommercamp und der Jugendgipfel bildeten das Rückgrat der Kinder- und Jugendarbeit.

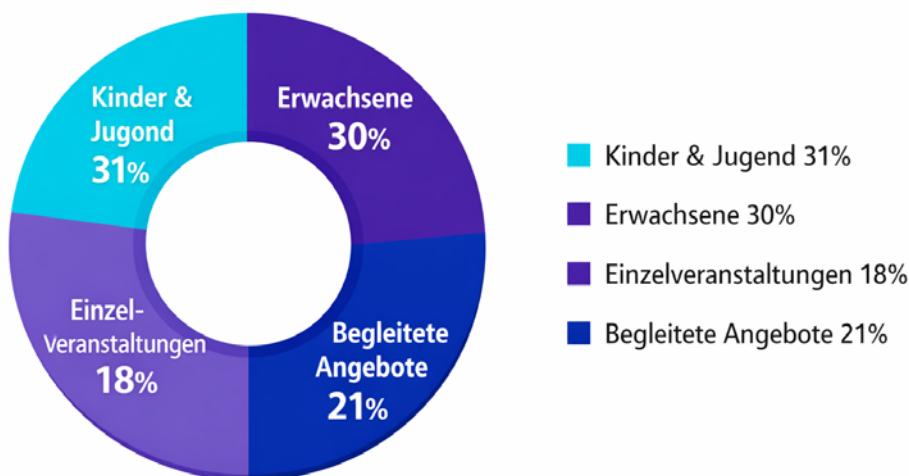
## Integration und Verheimatung

Grünhufe hat den höchsten Migrationsanteil aller Stralsunder Stadtteile. Die Koordination Integration des Landkreis Vorpommern-Rügen ist im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche verortet. Die Interkulturelle Woche wurde mit mehreren Veranstaltungen begleitet (u. a. Kunstabend „Zueinander“, 50 TN). Der Wegfall der aufsuchenden Migrationsarbeit zum Jahresende ist die größte strukturelle Herausforderung für 2026.

Der Newsletter Grünhufe ist mittlerweile auf über 130 Empfänger angewachsen und informiert sowohl die Anwohnerschaft als auch Interessierte mit stadtteilbezogenen Informationen und Einladungen.



## Anteile Teilnehmende nach Bereich



Einsatzstellenleitung: Cornelia Gürgen  
Mobil: 0162 - 286 02 37  
Email: cornelia.guergen@kdw-hst.de

# Fachbereich Gemeinwesenarbeit

## Aufsuchende Jugendsozialarbeit Stralsund

Das übergeordnete Ziel der aufsuchenden Jugendsozialarbeit besteht darin, soziale und berufliche Benachteiligungen junger Menschen im gesamten Stadtgebiet von Stralsund frühzeitig zu erkennen, zu verringern und – wo möglich – nachhaltig abzubauen.

Benachteiligungen entstehen unter anderem durch soziale Herkunft, finanzielle Einschränkungen, Migrationsbiografien, Diskriminierungserfahrungen oder strukturelle Rahmenbedingungen. Gerade in einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft besteht die Gefahr, dass die Lebenslagen und Bedürfnisse junger Menschen nicht ausreichend wahrgenommen werden. Hier setzt die aufsuchende Jugendsozialarbeit an: Sie versteht sich als verlässliche Begleitung und Interessenvertretung junger Menschen im Sozialraum.

Unser Arbeitsfeld richtet sich an Adressat:innen im Alter von 10 bis 26 Jahren. Wir suchen sie in ihrer Lebenswelt auf – dort, wo sie sich aufhalten, ihre Freizeit verbringen und ihren Alltag gestalten. Durch kontinuierliche Präsenz und verlässliche Ansprechbarkeit bauen wir Vertrauen auf, wirken Ausgrenzung entgegen und fördern gesellschaftliche Teilhabe. Ein zentrales Anliegen ist dabei die individuelle Unterstützung bei der Lebensbewältigung.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit lassen sich wie folgt zusammenfassen:

### **Aufbau tragfähiger Beziehungen:**

Wir schaffen niedrigschwellige und verlässliche Zugänge zu jungen Menschen, die von bestehenden Unterstützungsangeboten häufig nicht oder nur schwer erreicht werden. Beziehung ist dabei die Grundlage jeder weiteren pädagogischen Arbeit.

### **Abbau von Benachteiligungen:**

Durch Beratung, Begleitung und Vermittlung tragen wir dazu bei, Stigmatisierung und Ausgrenzung entgegenzuwirken und soziale Ungleichheiten zu reduzieren.

### **Soziale Integration und gesellschaftliche Teilhabe:**

Wir stärken die Einbindung in das Gemeinwesen und fördern eine aktive Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens – insbesondere auch für junge Geflüchtete.

### **Individuelle Lebensbewältigung:**

Wir unterstützen bei schulischen Herausforderungen, beim Übergang in Ausbildung oder Arbeit sowie bei Fragen rund um Wohnen, Behördenangelegenheiten und persönlichen Krisen.

### **Persönlichkeitsentwicklung:**

Ziel ist es, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu selbstbestimmten, verantwortungsbewussten und eigenständigen Persönlichkeiten zu fördern.

Das Team der aufsuchenden Jugendsozialarbeit besteht aus drei pädagogischen Fachkräften. Durch unterschiedliche persönliche und fachliche Schwerpunkte decken sie vielfältige Bereiche der sozialen, kulturellen, künstlerischen und sportlichen Lebenswelt ab. So gelingt es, unterschiedliche Interessen aufzugreifen und eine breite Zielgruppe anzusprechen. Eine wertvolle Unterstützung stellen zudem ehrenamtlich Engagierte dar. Sie erweitern nicht nur unsere Angebotsstruktur, sondern fungieren häufig auch als „Türöffner“ zu neuen Zielgruppen. Durch ihre Einbindung können wir zusätzliche Adressat:innen erreichen und unseren Wirkungsradius vergrößern. Ein weiterer

zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die enge Netzwerkarbeit mit sozialen Trägern und Institutionen in der Hansestadt Stralsund. Gemeinsame Projekte ermöglichen es, unterschiedliche Zielgruppen zusammenzubringen, Begegnungen zu schaffen und soziale Brücken zwischen Herkunft, Altersgruppen und Geschlechtern zu bauen.

Im Tätigkeitszeitraum 2025 wurden regelmäßig wiederkehrende Angebote an festen Standorten im Stadtgebiet umgesetzt. Zu den bekanntesten Formaten zählt die „Straßenküche“ beziehungsweise „Soziale Bushaltestelle“. Dieses offene Gruppenangebot schafft niederschwellige Begegnungsräume. Hier lernen wir junge Menschen kennen, kommen ins Gespräch und bauen Vertrauen auf. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, individuelle Problemlagen frühzeitig wahrzunehmen. Die Arbeit im Tandem hat sich dabei als besonders hilfreich erwiesen: Während eine Fachkraft die Gruppe begleitet, kann die andere aufkommende Einzelgespräche führen. So lassen sich persönliche Anliegen in einem geschützten Rahmen klären und gemeinsam Lösungswege sowie individuelle Ressourcen zur Krisenbewältigung identifizieren. So ist u.a. die Straßenküche ein zentrales Handlungsinstrument mit hoher Bedeutung für junge Menschen aus allen Stadtteilen geworden.

Darüber hinaus wurden neue Angebote entwickelt, die den digitalen Lebenswelten junger Menschen Rechnung tragen. In Kooperation mit den Vereinen Port39 e.V. und Speicherleute e.V. entstand die Idee, ein E-Sport-Turnier in Stralsund zu veranstalten. Der Impuls dazu kam direkt von den Jugendlichen selbst – ein Ausdruck gelungener Beteiligung.

An zehn Projekttagen hatten junge Menschen aus verschiedenen Stadtteilen die Möglichkeit, sich im Handyspiel Brawl Stars sportlich und strategisch zu messen. Neben dem spielerischen Wettbewerb standen Fairness, Teamgeist und gegenseitiger Respekt im Mittelpunkt. Die Gewinner:innen wur-





# Fachbereich Gemeinwesenarbeit

## Aufsuchende Jugendsozialarbeit Stralsund

den mit Pokalen aus dem 3D-Drucker, selbstgestalteten T-Shirts und weiteren Preisen gewürdigt. Gleichzeitig konnten neue Bedarfe ermittelt werden: Für das Jahr 2026 wünschen sich viele eine längerfristige Veranstaltung rund um Minecraft, orientiert an bekannten Online-Formaten. Auch im kreativen Bereich konnten Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Gemeinsam mit Jugendlichen aus Grünhufe und der Frankenvorstadt entstand ein Graffiti-Projekt. Ziel war es, Kreativität zu fördern, gestalterische Techniken kennenzulernen und legale Ausdrucksmöglichkeiten aufzuzeigen. Dabei wurden geeignete Flächen vorgestellt, auf denen Kunst im öffentlichen Raum erlaubt ist. Gleichzeitig erfolgte eine pädagogische Auseinandersetzung mit möglichen Konsequenzen illegaler Aktionen. Die Wertschätzung der eigenen künstlerischen Leistung soll im Vordergrund stehen und zu einer positiven Wahrnehmung innerhalb der Stadtgesellschaft beitragen. Den Abschluss bildete die Gestaltung einer Fläche am Jugendclub „Turm2Day“. Zusätzlich wurde diese Fläche digital erfasst und erfolgreich, als „Pokéstop“ im Spiel Pokémon GO registriert. Damit verbindet das Projekt analoge Kreativität mit digitaler Lebenswelt und schafft einen weiteren identitätsstiftenden Ort für die jungen Menschen im Sozialraum.

Ein weiteres Angebot mit großer sozialer Bedeutung wurde im Stadtteil Knieper West umgesetzt. Es hat deutlich gemacht, dass auch Bewegungs- und Sportangebote bei den Adressat:innen auf ein sehr positives Echo stoßen und einen wichtigen Beitrag zur sozialen Entwicklung leisten. Der Zugang zu diesem Angebot erfolgte über den Streetworker Frank Brückner aus dem Stadtteil Grünhufe in enger Kooperation mit der Schulsozialarbeit Plus aus Knieper West unter der Leitung von Peter Kladek. Durch die vertrauensvolle Beziehungsarbeit der Fachkräfte konnten insbesondere jene jungen Menschen erreicht werden, die Angebote im Sozialraum sonst nur zurückhaltend wahrnehmen. Im

Rahmen der Neueröffnung des Kletterfelsens wurde das Angebot pädagogisch begleitet und den Adressat:innen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Dabei stand nicht allein die sportliche Aktivität im Mittelpunkt, sondern auch die Förderung sozialer Kompetenzen wie gegenseitige Unterstützung, Verantwortungsübernahme und das Einhalten gemeinsamer Regeln. Das gemeinsame Klettern stärkt das Selbstvertrauen, eröffnet neue Erfolgserlebnisse und trägt dazu bei, eigene Grenzen kennenzulernen und zu überwinden. Die bereits regelmäßig stattfindenden Kletterangebote werden im kommenden Jahr durch die Nutzung des Kletterfelsens sinnvoll ergänzt und erweitert. Damit entsteht ein weiterer niedrigschwelliger Bewegungsraum im Stadtteil, der sowohl die körperliche Aktivität als auch das soziale Miteinander nachhaltig fördert.



Insgesamt zeigt sich, dass aufsuchende Jugendsozialarbeit weit mehr ist als reine Unterstützung im Einzelfall. Sie schafft Beziehungen, eröffnet Perspektiven und stärkt junge Menschen darin, ihren Platz in der Gesellschaft selbstbewusst und aktiv zu gestalten.

Im Rahmen des ESF Programmes wird die Aufsuchende Jugendsozialarbeit aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Landkreis Vorpommern-Rügen und der Hansestadt Stralsund gefördert.



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



Hansestadt  Stralsund



Mitarbeiter: Robert Miraß  
Mobil: 0173 - 314 96 44  
Email: [robert.mirass@kdw-hst.de](mailto:robert.mirass@kdw-hst.de)



# Fachbereich Soziale Dienste

Der Fachbereich Soziale Dienste ist auch im Jahre 2025 als ein gutes enges Netzwerk, mit übergreifenden Arbeitsansätzen in den verschiedenen Einsatzstellen, in der täglichen Arbeit präsent gewesen. Schwerpunkt der stationären Wohngruppen für therapeutisch bedürftige Menschen, sozial vernachlässigte Kinder und Jugendliche sowie für unbegleitete minderjährige Ausländer(umA) war in diesem Jahr, die Erweiterung der Kenntnisse zur Umsetzung von pädagogischen Interventionen bedarfsgerecht auf den Ebenen der Beziehungsarbeit und Konfliktfähigkeit in der Gruppenaktion zu intensivieren und zu verbessern.



Hierzu trafen sich die Einrichtungen in Klausurtagungen auf Leitungs- wie Teamebenen zum Fach- und Erfahrungsaustausch. Es wurden zielgerichtet die Leistungsangebote überarbeitet, Regelwerke der Einrichtungen überprüft und das Beschwerdemanagement für die Bewohner:innen angepasst.

Ebenso spannend war die Sichtung von Potentialen und Ressourcen bei neuen Kollegen:innen, da wir besonders in der Einrichtung für unbegleitete minderjährige Jugendliche einen massiven Personalwechsel verkraften mussten. Sowohl der bewusste Weggang einzelner Kollegen:innen, als auch der traurige Verlust durch unerwartetes Versterben hat eine intensive und neue Verbindung im gesamten stationären Team geschaffen. Wir sind hier besonders dankbar für die seelsorgerische Unterstützung einer Kollegin innerhalb des Vereins, die auf Grund der bereitwilligen Etablierung durch den Vorstand in so einer Personalstelle für den Verein tätig sein kann.

Im Juni 2025 ist für den Fachbereich Hilfen zur Erziehung des Kreisdiakonisches Werk Stralsund ein besonderer Moment Wirklichkeit geworden: Nach vielen Jahren engagierter Arbeit am Carl-Heydemann-Ring durfte das Team seine neuen Räume in der Greifswalder Chaussee beziehen. Was auf den ersten Blick wie ein reiner Standortwechsel aussieht, steht in Wirklichkeit für einen wichtigen inhaltlichen und strukturellen Entwicklungsschritt für eine Arbeit, die für viele Familien von großer Bedeutung ist.

Der Fachbereich Hilfen zur Erziehung leistet seit vielen Jahren einen unverzichtbaren Beitrag zur Unterstützung von Familien in herausfordernden Lebenssituationen. Mit hoher Fachlichkeit, großem Engagement und einem tiefen Verantwortungsbewusstsein begleiten die Mitarbeitenden Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Eltern – oft in Lebensphasen, in denen Orientierung, Halt und Zuversicht eine besondere Herausforderung darstellen.

Das neue Haus (liebevoll) „Störti“ (genannt), das dem Fachbereich Hilfen zur Erziehung (HzE) nun zur Verfügung steht, trägt diesem Rechnung. Helle, freundliche Räume schaffen eine Atmosphäre, in der Klient:innen Vertrauen fassen und in einem geschützten Rahmen individuell begleitet werden können. Gleichzeitig ist der Standort besser erreichbar und unterstützt damit eine niedrigschwellige und verlässliche Inanspruchnahme der Angebote.

Dass diese Arbeit nun unter so angemessenen Bedingungen stattfinden kann, ist ein starkes Signal: Sie ist gewollt, sie ist wichtig und sie hat einen festen Platz in unserem Verein. Mit dem neuen Standort in der Greifswalder Chaussee ist der Fachbereich Hilfen zur Erziehung gut aufgestellt, um auch

zukünftig kompetent und mit Herz für die Menschen in der Region da zu sein.

Ein weiterer Meilenstein unserer Tätigkeit im Fachbereich Soziale Dienste war die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen, Fachdienst Jugend, über die Fortsetzung der Vereinbarung von Leistungen gemäß dem §8b SGB VIII zur Abwendung möglicher Kindeswohlgefährdungen, sowie zur kurzfristigen Unterstützung bis hin zur Anbahnung möglicher Hilfen im Arbeitsbereich der Kindertagespflegepersonen im Landkreis. Diese Leistungen wurden durch die Mitarbeitenden der Beratungsstellen Stralsund und Bergen auf Rügen erbracht.

In der Reflexion des letzten Jahres zeigt sich immer wieder, unsere Arbeit bleibt spannend, wird gewollt und gebraucht, dass schätzen wir sehr und tun unser Bestes, dafür stehen die Einsatzstellenleitungen mit ihrem Team der sozialen Verantwortung im Wort.



Bereichsleitung: Anke Kopelmann  
Mobil: 0177 - 502 28 33  
Email: [anke.kopelmann@kdw-hst.de](mailto:anke.kopelmann@kdw-hst.de)

# Fachbereich Soziale Dienste

## Integrationshilfen

Im Berichtsjahr 2025 war die Einsatzstelle Integrationshilfen als Leistungserbringer im Rahmen der Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII sowie §§ 112 und 113 SGB IX tätig. Ziel der Arbeit war es, Kindern und Jugendlichen mit besonderem Unterstützungsbedarf eine gleichberechtigte Teilhabe am schulischen und frühkindlichen Alltag zu ermöglichen.



Die angebotenen Hilfen richteten sich an Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarfen im seelisch-emotionalen Bereich sowie bei körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen. Durch individuelle Begleitung im Alltag wurden Entwicklungsprozesse gefördert, Teilhabe gesichert und bestehende Barrieren reduziert.

Die Integrationshelfer:innen unterstützten dabei, Ängste, Hindernisse und Herausforderungen im Alltag zu bewältigen und stärkten die Selbstständigkeit der betreuten Kinder und Jugendlichen.

Im Jahr 2025 wurden im Landkreis Vorpommern-Rügen insgesamt 54 Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 16 Jahren begleitet.

Die Zuständigkeit der bewilligten Hilfen verteilte sich wie folgt:

- 37 Maßnahmen über das Jugendamt | 17 Maßnahmen über das Sozialamt

Die Begleitungen fanden in unterschiedlichen Bereichen statt:

- 44 Schulbegleitungen | 10 Kitabegleitungen

Die hohe Anzahl an Unterstützungsmaßnahmen verdeutlicht den weiterhin bestehenden Bedarf an individueller Eingliederungshilfe in Schulen und Kindertagesstätten. Durch den Einsatz qualifizierter Integrationshelfer:innen konnte vielen Kindern und Jugendlichen die aktive Teilnahme am Bildungsalltag ermöglicht und ihre soziale Integration nachhaltig gestärkt werden.

### Bewährtes

Ein bewährter Bestandteil der Arbeit im Jahr 2025 war erneut das Poolprojekt an der Regionalen Schule Hermann Burmeister in Stralsund, das sich durch die Verbindung von aktiven und präventiven Hilfen besonders ausgezeichnet hat. Ziel des Projektes ist es, Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu erkennen, gezielte Hilfen anzubieten und Schüler:innen im Schulalltag nachhaltig zu stärken.

Die Umsetzung erfolgte durch vier feste Mitarbeiterinnen, die die bestehenden Bedarfe im Rahmen einer fein abgestimmten Tagesstruktur und verlässlichen Organisation abdecken. Durch die kontinuierliche Präsenz des Teams konnten individuelle Unterstützungsangebote flexibel, bedarfsgerecht und niederschwellig umgesetzt werden.

Ein besonderer Höhepunkt waren auch im Jahr 2025 die Ferienspiele des Poolprojektes im Sommer, die bei den Kindern und Jugendlichen großen Zuspruch fanden. Über einen Zeitraum von zwei Wochen stand das Thema „Die Hanse und das Meer“ im Mittelpunkt. Dabei wurden Spiel, Spaß, Bildung und kreative Angebote auf vielfältige Weise miteinander verbunden. Die Teilnehmenden konnten sich mit regionaler Geschichte auseinandersetzen, ihre künstlerischen Fähigkeiten erproben, gemeinschaftliche Projekte gestalten und Teamarbeit erleben. Das Ferienangebot vereinte somit Freude am Lernen mit sozialem Miteinander und förderte sowohl Kreativität als auch Gemeinschaftssinn.

### **Neues**

Seit dem 01.09.2025 wurde das Leistungsangebot der Einsatzstelle um den Bereich Assistenz für Hort und Freizeit nach SGB IX erweitert. Mit diesem neuen Angebot konnten zusätzliche Teilhabemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche geschaffen werden, insbesondere außerhalb des schulischen Alltags.

Die Assistenzleistungen ermöglichen unter anderem die Begleitung bei Ferienspielen, Freizeitangeboten sowie die Teilnahme am Vereinssport. Dadurch werden soziale Kontakte, persönliche Entwicklung, Selbstständigkeit und die aktive Mitgestaltung des Freizeitbereiches nachhaltig gefördert.

### **Qualität und Kooperation**

Die Einsatzstelle Integrationshilfen pflegte einen intensiven fachlichen Austausch sowie eine enge Kooperation mit dem Sozialamt, dem Jugendamt, Schulen, Kindertagesstätten, diagnostischen Diensten der Schulen, therapeutischen und diagnostischen Einrichtungen sowie im internen Fachbereich zu den Beratungsstellen, der Frühförderung, den Wohneinrichtungen und den Hilfen zur Erziehung. Durch diese vernetzte Zusammenarbeit können passgenaue Unterstützungsangebote entwickelt und Kindern sowie Jugendlichen bestmögliche Hilfestrukturen zur Verfügung gestellt werden.

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der fachlichen Qualität fanden im Berichtsjahr regelmäßig interne und externe Schulungen für die Mitarbeitenden statt. Ergänzend wurden spezialisierte Weiterbildungen zu spezifischen Diagnosen und besonderen Unterstützungsbedarfen angeboten, um den stetig wachsenden Anforderungen im Arbeitsfeld professionell zu begegnen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Qualitätsentwicklung war der interne, einsatzstellenübergreifende Fachaustausch. Dieser ermöglichte die Weitergabe von Erfahrungen, die gemeinsame Bearbeitung fachlicher Fragestellungen sowie eine denkbare Entwicklung einheitlicher Standards. Darüber hinaus wurden regelmäßig Teamberatungen durchgeführt, um aktuelle Fallverläufe zu reflektieren, Mitarbeitende zu entlasten und passgenaue Unterstützungsstrategien zu entwickeln.

Einsatzstellenleitung: Sylke Rieck  
Mobil: 0173 - 388 05 43  
Email: sylke.riek@kdw-hst.de

Stellv. Einsatzstellenleitung: Katrin Voß  
Mobil: 0162 - 28 60 230  
Email: integrationshilfen@kdw-hst.de



# Fachbereich Soziale Dienste

## Erbringung von Leistungen zur Unterstützung von Kindertagespflegepersonen im Kinderschutzverfahren

Gemäß der Vereinbarung mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen, Fachdienst Jugend, Fachgebiet Kinder- und Jugendarbeit erbrachte das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V., Bereich Soziale Dienste, auch im Jahr 2025 Leistungen gemäß dem §8b SGB VIII zur Abwendung möglicher Kindeswohlgefährdungen sowie zur kurzfristigen Unterstützung bis hin zur Anbahnung möglicher Hilfen im Arbeitsbereich der Kindertagespflegepersonen im Landkreis. Diese Leistungen wurden durch die Mitarbeitenden der Beratungsstellen Stralsund und Bergen auf Rügen erbracht.

Für das Jahr 2025 wurde im Vorfeld mit der zuständigen Fachaufsicht im Landkreis Vorpommern-Rügen, Fachdienst Kinder- und Jugendarbeit, Frau Sabrina Schwuchow besprochen, dass das Stammtischformat auf zwei Orte begrenzt wird. Im Vorjahr hatte sich gezeigt, dass auf Rügen und in Grimmen der Zulauf deutlich gesunken war, so dass für das laufende Jahr ein Stammtisch in Stralsund und einer in Ribnitz-Damgarten angeboten werden sollte.

Durchgeführt wurde allerdings nur der Stammtisch in Stralsund. In Ribnitz-Damgarten kam es leider zu einem Missverständnis, da die Anmeldung sehr früh in der Beratungsstelle Stralsund einging, dann aber im Arbeitsalltag verloren ging.

Der Stammtisch in Stralsund war mit ca. 12 Teilnehmenden gut besucht. Für Ribnitz-Damgarten hatten sich lediglich zwei Personen angemeldet. Um im Alltag Missstände besser beobachten und benennen zu können, wurde mit den Teilnehmenden in diesem Rahmen das sogenannte Ampelsystem eingeführt und besprochen. Hierbei handelt es sich um detaillierte Auflistungen einzelner Alltagssituationen im Umgang mit und der Betreuung von Kindern. Durch diese Unterteilung kann es den Kindertagespflegepersonen vereinfacht werden, Begebenheiten zu klassifizieren. Hierzu zählen zum Beispiel die Körperhygiene, der Zustand von Kleidung, Verhaltensweisen etc. Für die Teilnehmenden der Stammtische stellte sich diese Systematik als praxisnah und hilfreiche Handreichung im Alltag ihrer Berufstätigkeit dar.



### Wir stärken Sie im Kinderschutz!



Wir bieten Basiskurse und Vertiefungskurse.



## Fortbildung „Kinderschutz“

als Inhouse und externes Angebot

*in der Region für die Region*

**Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.**  
im Landkreis Vorpommern-Rügen



Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt war die Reflexion mit den Tagespflegepersonen zu ihrer eigenen beruflichen Zukunftsperspektive. Hierfür wurde herausgearbeitet, mit welcher Motivation die Tagespflegepersonen sich für ihren Beruf entschieden haben. Danach wurde ein Vergleich zu den aktuellen Entwicklungen gezogen. Benannt wurde unter anderem der deutliche Zuwachs an Bürokratie und Anforderungen an die Kindertagespflegepersonen, welcher als eine enorme Belastung im Arbeitsalltag wahrgenommen wird. Abschließend wurden verschiedene Wünsche an die berufliche Zukunft formuliert und auf ihre Machbarkeit geprüft. Hier gab es einen klaren Auftrag an die Durchführenden, diese auch mit der Fachaufsicht des Landkreises Vorpommern-Rügen zu besprechen, was umgehend per Email erfolgte.

Das Format des sogenannten Stammtisches wird von den Teilnehmenden ebenfalls immer wieder genutzt, um sich untereinander über Belange des Arbeitsalltags auszutauschen und auch den Referent:innen ihre alltägliche Sorgen mitzuteilen und zu reflektieren.

Die Möglichkeit, die Fachkräfte der Beratungsstellen als insofern erfahrene Fachkräfte zu nutzen, mögliche Auffälligkeiten im Rahmen einer potenziellen Kindeswohlgefährdung zu besprechen oder diesbezüglich weitere Handlungsoptionen zu erarbeiten, wurde im Jahr 2025 überhaupt nicht von den Kindertagespflegepersonen genutzt. Wir gehen nach wie vor davon aus, dass es seitens der Tagespflegepersonen eine erhöhte Sensibilität hinsichtlich potenzieller Kindeswohlgefährdungen gibt. Schwellenängste sollten inzwischen abgebaut sein durch Weiterbildungen, erworbenes Fachwissen etc. Mögliche Gründe der Nichtnutzung könnten tatsächlich keine kritischen beobachtbaren Vorkommnisse, Handlungssicherheit in Elterngesprächen oder aber auch das Nutzen der Praxisberaterinnen als Ansprechpartnerinnen sein.

Auch im vergangenen Jahr wurde wieder ein Weiterbildungsangebot für die Kindertagespflegepersonen initiiert. Um mehr Teilnehmende zuzulassen, wurde die Veranstaltung einmal im Frühjahr und einmal im Herbst angeboten. Als Referentin konnte 2025 Prof. Dr. med. habil. Britta Bockholdt gewonnen werden. Die beiden Veranstaltungen waren zweiteilig gegliedert. Im ersten Teil informierte Sarah Schüppler-Beer von der Beratungsstelle Stralsund die Anwesenden allgemein über Formen der Kindeswohlgefährdung und mögliche Folgen von Gewalt. Anhand eines kleinen Fallbeispiels konnten die Tagespflegepersonen ihr erworbenes Wissen testen.

Danach erläuterte Frau Dr. Bockholdt sehr anschaulich aus ihrem Arbeitsalltag körperliche Anzeichen von verschiedenen Gewalteinwirkungen vor allem bei Kindern. Zudem wurden Verhaltensstrategien und Meldemöglichkeiten und Verfahrenswege zur Abklärung von Verletzungen erläutert (Kinderschutzambulanz). Die Anwesenden erweiterten so ihr vorhandenes Wissen umfangreich.

Anstatt eines achtstündigen Fachtages wurde im letzten Jahr das Weiterbildungsangebot in die Nachmittagszeit verlegt, um weniger Ausfälle herbeizuführen. Teilweise wurde dies auch so im vorangegangenen Jahr von den Kindertagespflegepersonen gewünscht. Im Nachgang und der Reflektion wurde aber im letzten Jahr deutlich, dass gerade bei der Auseinandersetzung mit dem Thema der Kindeswohlgefährdung auf verschiedenen Ebenen, ein hohes Konzentrationsniveau

# Fachbereich Soziale Dienste

## Erbringung von Leistungen zur Unterstützung von Kindertagespflegepersonen im Kinderschutzverfahren

gefordert ist, welches nachmittags arbeitsbedingt teilweise auch erschöpft ist.

Für beide angebotenen Formate (Stammtische und Weiterbildung) bedarf es ebenso einiger Vor- und Nachbereitungszeit. Räumlichkeiten müssen genauso wie kleine Snacks und Getränke organisiert werden. Das gesamte Anmelde-, Rückmeldungs- und Bescheinigungsverfahren wurde von der Verwaltungskraft der Beratungsstelle Stralsund übernommen. In der Rückmeldung durch die Teilnehmenden ergab sich, dass eine Gesamteinladung zum Jahresanfang zwar hilfreich für die Jahresplanung ist, sie sich dennoch zusätzlich eine Einladung nochmals kurz vor dem jeweiligen Termin als Erinnerung wünschen.

Detaillierte Absprachen fanden vorrangig zwischen Frau Schwuchow, Mario Kämmer und Janet Hartmann statt. Zum Jahresende hat sich die Regelmäßigkeit eines Austausches zwischen Träger (Mario Kämmer, Janet Hartmann zusammen mit der Bereichsleitung Anke Kopelmann) und dem Fachdienst Jugend (Frau Schwuchow und Herrn Bast) bewährt, um das Angebot zu reflektieren und neue Ziele und Vorgaben für das nächste Jahr zu formulieren.

Zusammenfassend können wir festhalten, dass unsere (Weiterbildungs-) Angebote seitens der Kindertagespflegepersonen gern angenommen werden.

Haushaltsbedingt wurde mit den Ansprechpartner:innen des Fachdienstes Jugend abgesprochen, dass im Jahr 2026 das Angebot der Stammtische wegfallen wird. Statt mehrerer Weiterbildungstage wird es einen achtstündigen Fachtag mit dem Themenschwerpunkt „Kindeswohlgefährdung“ geben. Geplant ist hierbei derzeit, das Augenmerk auf psychische Erkrankungen von Elternteilen oder Bezugspersonen zu legen. Hierbei soll der Fokus selbstverständlich immer wieder auf daraus resultierende Gefährdungsmomente für die Kinder und damit den Handlungsbedarf seitens der Kindertagespflegepersonen gerichtet werden.

Aufrechterhalten bleibt nach wie vor die Ansprechbarkeit als insofern erfahrene Fachkräfte in allen kinderschutzrelevanten Fragen seitens der Kindertagespflegepersonen.

Anke Kopelmann  
-Bereichsleitung-

Mario Kämmer  
-Psychologe-

Janet Hartmann  
-Sozialpädagogin-

## Fortbildung Kinderschutz

### Module

## Fachliche Beratung und Begleitung

**Sie** begleiten Kinder täglich mehrere Stunden, haben jahrelang einen konstanten Einblick in die Familien und erleben, ob die Bedürfnisse eines Kindes erfüllt werden – oder nicht.

**Sie** haben ein seltsames Bauchgefühl?

Vertrauen Sie Ihrer Intuition! Ihr Bauch schlägt wahrscheinlich nicht grundlos Alarm – doch dann gilt es, fachlich fundiert zu reagieren.

**Wir** verankern Kinderschutz in Ihrer Einrichtung. Durch die Teilnahme an unseren Schulungen werden Ihre Fachkräfte befähigt, Kinderschutz als integralen Bestandteil ihrer täglichen Arbeit zu verfestigen.

Die Sicherheit und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen ist unsere gemeinsame Aufgabe.

**Unsere** Schulungen bieten eine umfassende Fortbildung, um Kinderschutz nachhaltig zu verankern. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Vermittlung von theoretischem Wissen, praktischen Fähigkeiten und der Stärkung der Zusammenarbeit aller Beteiligten im Kinderschutz.



#### Modul 1

Sie erlangen grundlegende Kenntnisse über Kinderschutz.

Inhalte:

- Formen und Ursachen von Gewalt
- Methoden des Fallverstehens
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Methoden der Gesprächsführung
- Institutionelle Handlungslogiken

#### Modul 2

Sie erhalten Stärkung im dialogischen Kinderschutz.

Inhalte:

- Kommunikation in Konfliktsituationen
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Prozessorientierter Kinderschutz
- Multidisziplinäre Kooperation
- Reflexion eigener Haltungen

Die Inhalte der Module werden je nach Bedarf der Einrichtung bzw. der Teilnehmenden individuell erweitert.

Sie erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Schulung eine **Teilnahmeurkunde**. Diese bescheinigt die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich des Kinderschutzes.

Paragraf 8b SGB VIII besagt unter anderem:

„(1) Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen stehen, haben bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung im Einzelfall (...) Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft.“

**Wir** bieten Ihnen genau diese Beratung an. Während der laufenden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird es auch weiterhin Momente geben, in denen Sie vielleicht eine außenstehende Person zu Rate ziehen möchten.

Das ist unsere Aufgabe. Gerne telefonieren wir diesbezüglich mit Ihnen oder vereinbaren Termin(e) vor Ort in Ihrer Einrichtung.

Auch bei der Vor- und Nachbereitung von kritischen Elterngesprächen stehen wir Ihnen zur Verfügung.





# Fachbereich Verwaltung

Der GVP (Geschäftsverteilungsplan Verwaltung) wird geleitet von Nico Vanek. Parallel dazu verantwortet Karin Felgenhauer den Bereich Investitionserfassung und Nachhaltigkeit der Vereinsimmobilien.

Der Verwaltung sind folgende Aufgabenbereiche zugeordnet:

| Aufgabenbereiche                                                         | Verantwortlich                                          |
|--------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| Zuwendungswesen / Versicherungswesen                                     | Anja Kaminski                                           |
| Entgeltbuchhaltung / Bescheinigungswesen                                 | Undine Berghaus                                         |
| Personalverwaltung / Vertragswesen                                       | Madleine Burr                                           |
| Sekretariat / Koordinierung / Arbeitsmedizin                             | Marco Stange                                            |
| Buchhaltung/Debitoren / Rechnungslegung                                  | Dajana Hillmann (bis 30.06.)<br>Melanie Lau (ab 01.09.) |
| Betriebliche Altersvorsorge / Entgeltumwandlung                          | Verena Lorenz                                           |
| Buchhaltung/Kreditoren / Anlagebuchhaltung / Gebäude- und Betriebskosten | Sarah Hoeck                                             |
| Arbeits- und Gesundheitsschutz / Mitarbeiterwesen                        | Jana Mester-Wilde                                       |

## Haushalts- und Finanzentwicklung

Für das Haushaltsjahr 2025 wurde ein Gesamtvolumen von 23,1 Millionen Euro geplant. Im Vergleich zum Vorjahr 2024 entsprach dies einer leichten Steigerung von rund 300.000 EUR. Der geplante Haushaltsüberschuss belief sich auf 815.360,53 EUR, was einem prozentualen Überschuss von 3,5 % des Haushaltsvolumens entsprach und die wirtschaftliche Stabilität des Vereins unterstrich.

Das Geschäftsjahr 2025 endete mit einem negativen Ergebnis in Höhe von ca. 225.000,00 EUR. Dieses Defizit resultierte u.a. aus folgenden Faktoren:

- Erhöhung der Urlaubsrückstellung
- Erhöhte Rückstellungen für rückzahlbare Zuwendungsbescheide aus Vorjahren
- Rückstellungen für drohende Verluste (Aufwendungen für 2026)

## Personalkosten - Entgeltentwicklung

Zum 01. März 2025 trat eine Entgeltsteigerung von 3,7 % in Kraft. Dies entspricht einem jährlichen Mehrbetrag von 499.515,76 EUR und wurde im Rahmen der Haushaltsplanung berücksichtigt.

### Abwesenheitsstatistik

Die Auswertung der Abwesenheiten für das Jahr 2025 zeigt folgende Entwicklungen:  
Die gestiegenen Abwesenheitsquoten sowie der leichte Rückgang der Mitarbeitendenzahlen werden kontinuierlich beobachtet und bei der Personalplanung berücksichtigt.

| Kategorie            | Tendenz            |
|----------------------|--------------------|
| Karenzzeiten         | Anstieg um 34 %    |
| Krankheitstage       | Anstieg um 16 %    |
| Mitarbeitendenzahlen | Rückgang um 2,57 % |

### Organisatorische Entwicklungen

Zum 01. Januar 2025 wurde das überarbeitete Organigramm der Vereinsverwaltung offiziell verabschiedet. Es bildet die aktuellen Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche innerhalb der Verwaltung verbindlich ab und schafft klare Strukturen für alle Mitarbeitenden.

Im Berichtszeitraum wurden die Leistungsentgelte aller Kindertagesstätten (10 Einrichtungen Gesamt) im Verein neu verhandelt. Die Verhandlungen wurden erfolgreich abgeschlossen und bilden die finanzielle Grundlage für den laufenden Betrieb der Einrichtungen.

Die Einarbeitung der Personalverwaltung in das Vertragswesen ist für den 01. Januar 2026 geplant. Mit der Umsetzung wird die Prokura des Vorstandes zur Gegenzeichnung von Verträgen eingeführt, um eine rechtssichere und transparente Vertragsabwicklung dauerhaft sicherzustellen.

Vorstandsmitglied: Nico Vanek  
Telefon: 038 31 - 30 34 12  
Mobil: 0173 - 388 05 16  
Email: nico.vanek@kdw-hst.de

# Fachbereich Verwaltung

## Personalverwaltung I Personalvertragswesen

Mit Wirkung zum 01.01.2025 wurde die Stelle „Personalverwaltung I Personalvertragswesen“ offiziell als eigenständiger Aufgabenbereich IV im Bereich der Verwaltung angesiedelt. Damit gingen eine klare strukturelle Zuordnung sowie eine Erweiterung der Verantwortlichkeiten einher.

Ziel der Stelle ist unter anderem die zentrale, rechtssichere und einheitliche Steuerung aller arbeitsvertraglichen Angelegenheiten innerhalb des Vereins. Gleichzeitig trägt die Stelle zur Standardisierung und Optimierung der personaladministrativen Prozesse bei und stellt eine transparente sowie nachvollziehbare Vertragsstruktur sicher.

Darüber hinaus dient sie als unterstützende Schnittstelle zwischen Verwaltung, Bereichsleitungen und Mitarbeitenden.

Im Jahr 2025 lagen die Schwerpunkte meiner Tätigkeit insbesondere auf der Übernahme und Einarbeitung in die Erstellung von Arbeitsverträgen sowie auf der Einführung und Implementierung des digitalen Systems „Timebutler“.

### **Einarbeitung Arbeitsvertragswesen**

Ein wesentlicher Schwerpunkt meiner Tätigkeit lag in der Einarbeitung und schrittweisen Übernahme der Erstellung von Arbeitsverträgen. Diese Aufgabe wurde zuvor durch den Vorstandsvorsitzenden, Frank Hunger, wahrgenommen. Im Zuge der Übergabe habe ich mich intensiv in die bestehenden Vertragsstrukturen, rechtlichen Rahmenbedingungen sowie internen Abläufe eingearbeitet.

### **Timebutler**

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Arbeit war die Einführung von „Timebutler“, einem Programm zur digitalen Beantragung und Genehmigung von Urlaubsanträgen sowie zur Zeiterfassung. Die Implementierung begann zunächst als Testmodell innerhalb des Verwaltungsbereichs. In diesem Rahmen ging es maßgeblich um Planung, Organisation und praktischen Umsetzung.

Dazu gehörte unter anderem die Abstimmung mit den beteiligten Abteilungen, die Begleitung der Testphase sowie die Unterstützung der Mitarbeitenden bei der Nutzung des Systems. Ziel war es, interne Prozesse effizienter zu gestalten und eine transparente, digitale Lösung für Urlaubs- und Zeitmanagement zu etablieren.

Im Laufe des Jahres wurde das Testmodell auf verschiedene Bereiche des Vereins ausgeweitet. Am Ende des Berichtsjahres nutzten mehr als 80 Mitarbeitende das neue Programm.

Zusammenfassend war das Jahr 2025 geprägt von der strukturellen Weiterentwicklung meines Aufgabenbereichs, der Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben im Personalwesen sowie der Einführung digitaler Prozesse. Beide Tätigkeitsfelder trugen wesentlich zur Optimierung interner Abläufe und zur Professionalisierung der Verwaltungsstruktur bei.

Personalverwaltung I Personalvertragswesen

Madleine Burr

Tel.: 038 31 – 30 34 19

Email: madleine.burr@kdw-hst.de

## Investitionserfassung | Nachhaltigkeit Vereinsimmobilien Arbeits- und Gesundheitsschutz (ab August)

Die Tätigkeit zur **Investitionserfassung/Nachhaltigkeit der Vereinsimmobilien** umfasste, nach der Aufnahme der allgemeinen Objektdaten und Erfassung der vorhandenen baulichen Unterlagen, für unsere Häuser festzustellen, welche Maßnahmen nötig sind, um die Werterhaltung zu gewährleisten.

Bei den Objektbegehungen wurden die nötigen Maßnahmen zur Werterhaltung durch die Einrichtungsleitungen und einen beauftragten Architekten, der diese Erfassung begleitet, vorgenommen. Die notwendigen Maßnahmen, die Dringlichkeit und die Kosten für einzelne Instandhaltungen und Modernisierungen wurden für jedes Haus in einer Tabelle erfasst.

Inhalt war auch die Planung von Spielplatzkonzeptionen für unsere Kindertagesstätten.

Des Weiteren war ein Farbkonzept für die Häuserfassaden und die farbliche Gestaltung der Räume und Flure in Arbeit.

Instandhaltungsmaßnahmen wurden für die Kita „Im Heuweg“ beauftragt, zur Ausarbeitung der Baugrundbeurteilung und die Erarbeitung eines Konzeptes zur Trockenlegung vorzunehmen. Des Weiteren eine Variantenuntersuchung zur künftigen Wärmeerzeugung unter Berücksichtigung des Einsatzes von erneuerbaren Energien.

Es wurden Kontrollen für den Baumbestand mit einer Fachfirma vereinbart. Die Wartung der Fenster, Türen und Brandschutztüren durch eine Fachfirma wurde in Auftrag gegeben, um damit auch notwendige Reparaturen frühzeitig zu veranlassen und so den Bestand zu schützen.

In der Tätigkeit **Arbeits- und Gesundheitsschutz** war ein Schwerpunkt die Koordinierung und Neuausrichtung des Arbeitsschutzausschusses durch einen Personalwechsel. Die reguläre Begehung der Betriebsteile wurde durchgeführt. Die Planung einer neuen Geschäftsordnung des Arbeitsschutzausschusses ist in Arbeit.

Ein Vertrag zur Bestellung eines externen Brandschutzbeauftragten wurde geschlossen.

Die Beratung zu Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes wurde von den Mitarbeitenden in Anspruch genommen. Hier gab es auch eine Teilnahme an den Bereichssitzungen, um Fragen aufzunehmen. Die Unterweisungsinhalte für alle relevanten Themen wurden von den Einrichtungsleitungen an ihre Mitarbeitenden vermittelt.



# Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Die in diesem Bereich angesiedelten Stabsstellen arbeiten in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern in ihrer Fachkunde eigenständig und im Auftrag der Vorstände. Darüber hinaus bilden sie ein Team und bewegen gemeinsam und übergreifend Themen für den Verein in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Bereichsleitungen. Sie sind in ihren jeweiligen Themen mit unterstützendem Charakter für alle Einsatzstellen ansprechbar und übernehmen grundsätzliche und nach Bedarf fachübergreifende Aufgaben.

Im Jahr 2025 arbeiteten Mitarbeitende in den folgenden Arbeitsfeldern:

- Stabsstelle Ehrenamtskoordination
- Stabsstelle Freiwilligendienste
- Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
- Stabsstelle IT-System und Kommunikationsbeauftragter
- Stabsstelle Qualitätsmanagement
- Stabsstelle Prävention
- Datenschutz (extern – Steve Radke)

Eine personelle Veränderung im Bereich betrifft die Bereichsleitung: Judith Montag ist im Jahr 2025 in die Elternzeit gegangen. Gerald Hehl übernimmt in dieser Zeit die Aufgaben der Bereichsleitung.

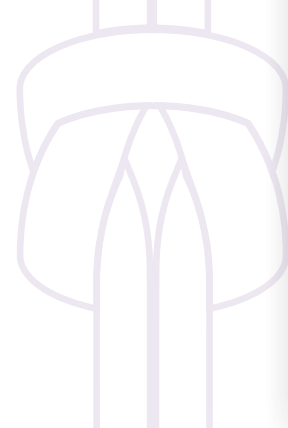
Ein besonderer Schritt war zudem die externe Vergabe des Datenschutzes an Steve Radke, der diese Aufgabe künftig als externer Datenschutzbeauftragter für das KDW Stralsund wahrnimmt.

## **KI-gestützte Prävention zur Stärkung von Mitarbeitendengesundheit und Fachkräftesicherung**

Im Jahr 2025 erhielt das KDW Stralsund die Förderzusage im Rahmen der Transformationsrichtlinie für das Projekt „KI-gestützte Prävention zur Stärkung von Mitarbeitendengesundheit und Fachkräftesicherung“. Das Vorhaben läuft vom 01.01.2026 bis 31.12.2027, ist im Bereich Stabsstellen angesiedelt und wird von Gerald Hehl betreut.

Ziel ist es, Belastungen frühzeitig zu erkennen, präventiv zu handeln und damit Gesundheit, Motivation und Fachkräftebindung nachhaltig zu sichern. Das Projekt wird aus Mitteln des EFRE-Programms 2021–2027 sowie des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) gefördert.

Bereichsleitung Ehrenamt und Stabsstellen  
Gerald Hehl  
Mobil: 0173 - 388 05 51  
Email: gerald.hehl@kdw-hst.de



# Freiwilliges Engagement – Ehrenamt und Freiwilligendienste

## Auftrag

Bürgerschaftliches Engagement entsteht nicht von selbst. Es braucht Räume, verlässliche Strukturen und eine begleitende Hand. Die Ehrenamtskoordination gewinnt Menschen für freiwillige Tätigkeiten in den Einsatzstellen des KDW Stralsund, begleitet sie in ihrem Einsatz und stärkt die hauptamtlich Tätigen darin, Ehrenamtliche als Bereicherung ihrer Arbeit wahrzunehmen. Seit 2010 wird diese Arbeit durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern im Förderprogramm „Stärkung der ehrenamtlichen Mitarbeit im Bereich der Freien Wohlfahrtspflege“ gefördert.

## Personelle Entwicklung

Das Jahr 2025 war von einem Wechsel in der Ehrenamtskoordination geprägt. Die bisherige Koordinatorin trat zum 1. Oktober 2025 in den Mutterschutz und anschließend in die Elternzeit. Ein neuer Mitarbeiter übernahm die Aufgaben nahtlos. Die strukturellen Rahmenbedingungen blieben unverändert. Wie in den Vorjahren übersteigt der tatsächliche Aufgabenumfang die bewilligten Stundenanteile: Es ist nicht möglich, alle Interessierten in dem Umfang zu betreuen, der für eine erfolgreiche Vermittlung notwendig wäre – ebenso wenig können alle aufnahmebereiten Einsatzstellen durchgehend begleitet werden. Der Grundsatz gilt unverändert: Kein Ehrenamt ohne Hauptamt.

## Ehrenamt in Zahlen

|                            | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|----------------------------|------|------|------|------|------|
| Gesamtzahl Vereinbarungen  | 304  | 242  | 268  | 269  | 252  |
| neu geschl. Vereinbarungen | 28   | 44   | 51   | 40   | 43   |
| Anzahl der Einsatzstellen  | 21   | 24   | 22   | 22   | 20   |

Nach dem Einbruch im Jahr 2022 hat sich die Gesamtzahl der Ehrenamtlichen auf einem stabilen Niveau eingependelt. Dass 2025 erneut 43 neue Vereinbarungen abgeschlossen wurden, belegt die anhaltende Engagementbereitschaft in der Region. Die Zahl der aktiven Einsatzstellen ging von 22 auf 20 zurück, da in einzelnen Einsatzstellen Engagements endeten und keine neuen Ehrenamtlichen vermittelt werden konnten. Mit einem Frauenanteil von rund 62 Prozent setzt sich ein langjähriger Trend fort. Die größte Altersgruppe bilden Menschen zwischen 14 und 30 Jahren mit knapp 46 Prozent, was eng mit dem Schwerpunkt vieler Einsatzstellen auf Kinder- und Jugendarbeit zusammenhängt. Rund 80 Prozent des gesamten Engagements entfällt auf den Bereich Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Die regionale Verwurzelung ist bemerkenswert: 96 Prozent der Engagierten wohnen im Landkreis Vorpommern-Rügen, über 42 Prozent davon in Stralsund.

# Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

## Freiwilliges Engagement – Ehrenamt und Freiwilligendienste

### Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte

Die Ehrenamtskoordination ist für viele Menschen die erste Anlaufstelle auf dem Weg ins freiwillige Engagement. In Erstgesprächen werden Interessen, Fähigkeiten und zeitliche Ressourcen erkundet, um eine passende Tätigkeit zu finden. Wo bestehende Angebote nicht greifen, können gemeinsam neue Tätigkeitsfelder entwickelt werden. Neben der Vermittlung verantwortet die Koordination die rechtliche Absicherung durch Vereinbarungen, Versicherungsschutz, Führungszeugnisse und Datenschutzeinwilligungen. Regelmäßige Planungsgespräche in den Einsatzstellen sichern die frühzeitige Erkennung von Bedarfen und die gemeinsame Vorbereitung von Qualifizierungsmaßnahmen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Begleitung neuer hauptamtlicher Mitarbeitender, die den Einsatz von Ehrenamtlichen aktiv gestalten sollen.

### Highlights 2025

Ein herausragendes Ereignis war das Ehrenamtsdankfest im November im Nachbarschaftszentrum der Auferstehungskirche in Grünhufe, ausgerichtet in Kooperation mit der Ev. Luther-Auferstehungskirchengemeinde Stralsund. Rund 200 Ehrenamtliche nahmen teil. Oberbürgermeister Dr. Badrow überreichte persönlich eigens gefertigte Medaillen an alle Anwesenden. Ein kulturelles Programm und ein Catering-Angebot rundeten den Abend ab.

Zu den bewährten Formaten, die 2025 fortgeführt wurden, gehören das Vorbereitungsteam der LadiesLounge, das Betreuertreffen für das Großprojekt Kinderdorf sowie die Begleitung der SeniorTrainer\*innen des Landkreises Vorpommern-Rügen im Mehrgenerationenhaus. Darüber hinaus wurden die Einsatzstellen bei der Gewinnung junger Menschen für die Freiwilligendienstformate FSJ, FSJ in der Kultur und BFD unter 27 Jahren unterstützt. Diese Formate bieten jungen Menschen Orientierung und eröffnen Wege zur persönlichen und beruflichen Entwicklung.



Fotos: Nadine Bauerfeind

### **Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Ausblick**

Die Ehrenamtskoordination ist trägerintern und regional breit vernetzt. Sie kooperiert u. a. mit der MitMachZentrale des Landkreises Vorpommern-Rügen, dem Beauftragten für Ehrenamt beim Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis, dem Diakonischen Werk MV, dem NEEKD, den Kirchengemeinden Luther-Auferstehung und Mönchgut-Sellin sowie weiteren regionalen Partnern aus den Bereichen Integration, Gesundheit und Bildung. Die Sichtbarkeit der Ehrenamtsarbeit wird über den Internetauftritt des KDW, Social-Media-Kanäle sowie Beiträge in der Mitarbeiterzeitschrift tatWort Diakonie gesichert.

Die kontinuierliche Begleitung und gezielte Aufgabenübertragung stärken die Selbstwirksamkeit der Ehrenamtlichen nachhaltig. Dass Menschen beim KDW Stralsund bereit sind, sich über längere Zeiträume zu engagieren, ist das Ergebnis wertschätzender Begleitung. Nicht zuletzt leistet die Ehrenamtsarbeit einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Orientierung junger Menschen: Einige von ihnen haben über ihr Engagement den Weg in eine Ausbildung oder ein Studium im Bereich Soziale Arbeit gefunden und sind heute als Beschäftigte beim KDW Stralsund tätig.



# Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

## IT-System und Kommunikationsbeauftragter

Kernaufgabe des IT-System und Kommunikationsbeauftragten ist es Ansprechpartner vor Ort für das KDW Stralsund und der Mitarbeitenden zu sein.

Dazu gehört die Übernahme von Supportaufgaben und die Betreuung eigener Aufgabenbereiche wie die Beschaffung und Bereitstellung von Hardware, die Überwachung der eingesetzten Software sowie die Zuständigkeit für Drucker und Mobilfunk. Die Stabsstelle fungiert ebenso als Ansprechpartner für die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Drittfirmen. In Zusammenarbeit mit der Bereichsleitung des Bereiches und der Stabsstelle Datenschutz fanden regelmäßige Planungsrounds mit der Firma Malchow IT statt. Ziel ist es, unter Abwägung der Kosten und des Nutzens, die eingesetzten Anwendungen und Geräte im KDW Stralsund auf dem Stand der Technik zu halten. Dies ist sowohl für die Funktionalität der Geräte als auch für die Einhaltung von Vorgaben ein wichtiger und kontinuierlicher Prozess.

Der Bereich EDV des Kreisdiakonischen Werks Stralsund e.V. hat sich im Berichtszeitraum 2025 mit drei strategischen Schwerpunktprojekten befasst, die zur Modernisierung der IT-Infrastruktur und zur Optimierung der Geschäftsprozesse beitrugen:

### **Umstellung Windows 10 zu Windows 11**

Da der Support von Microsoft für Windows 10 endet und keine Updates mehr vom Hersteller bereitgestellt werden, wurden sämtliche PCs/Laptops des KDW auf das aktuelle Betriebssystem umgestellt.

Diese Umstellung war notwendig. Dadurch wurde die IT-Sicherheit sowie Performance auf den Endgeräten erhöht. Dieser Prozess endet wahrscheinlich im Frühjahr 2026.

### **Einrichtung neuer Einsatzstelle**

Die Einsatzstelle „Hilfen zur Erziehung“ bezog im Frühjahr 2025 ihre neuen Büros im ehemaligen „Haus Störte“. Die EDV-Abteilung war verantwortlich für die technische Infrastruktur und IT-Ausstattung dieser Einsatzstelle. Vorab mussten technische Vorbereitungen getroffen und umgesetzt werden.

Es wurde eine neue Netzwerkstruktur geschaffen, damit die Mitarbeitenden unter den aktuellen Standard ihre Endgeräte (PC, Laptop, Handy, Tablet und Drucker) nutzen können. Des Weiteren wurde ein Interaktives-Display (Smartboard) im Konferenzraum installiert.

### **Einführung digitale Rechnungsprüfung**

Die Kindertagesstätten des KDW verwalteten ihre Rechnungen und Belege bislang überwiegend in Papierform. Dies führte zu einem erheblichen administrativen Aufwand, Fehleranfälligkeit und Schwierigkeiten bei der Archivierung. Ziel war die Einführung eines digitalen Rechnungssprüfungssystems, um Prozesse zu optimieren, Transparenz zu erhöhen und vor allem Zeit zu sparen! Aus diesen Gründen wurde ein Modul von der Verwaltungssoftware „Simba“ bereitgestellt, welches es den Kita-Leitungen ermöglicht, ankommende Rechnungen sowie Belege einfacher und schneller zu prüfen, um sie anschließend für die Freigabe an die Buchhaltung weiter zu senden.

## Prävention

Ziel der Präventionsarbeit ist vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, um einen wirksamen Schutz vor jeder Form von Gewalt und Grenzverletzungen zu gewährleisten.

Dieser Schutz gilt für die uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und sonstigen Schutzbefohlenen, für diejenigen, die unsere Leistungen wahrnehmen und vor allem auch für unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und der sexuellen Identität. Mit Wirkung von 01.01.2025 trat die Rahmenbestimmung der Diakonie Deutschland zum Thema „Schutz vor und Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt“ in Kraft. Diese legt unter anderem fest, dass Mitarbeitende nach dem von der EKD und Diakonie Deutschland erarbeiteten Konzept „Hinschauen-Helfen-Handeln“ zu schulen sind.

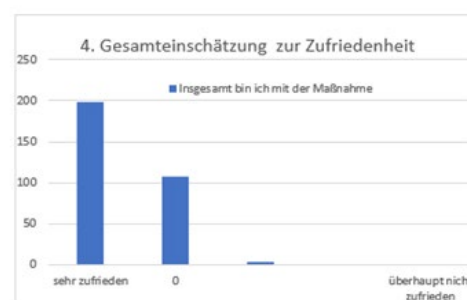
Ein Hauptschwerpunkt lag Anfang 2025 in der Erarbeitung der Schulungsinhalte und dem Beginn der dreistündigen Basisschulungen für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, welche je in Präsenz stattzufinden haben. Im Jahr 2025 ist es gelungen, insgesamt 22 Schulungen durchzuführen. An diesen nahmen bisher 312 von ca. 350 hauptamtliche und 25 von ca. 260 ehrenamtlichen Mitarbeitende teil. Sie wurden je von der Präventionsbeauftragten und einer weiteren als Multiplikatorin geschulten Mitarbeitenden – der Qualitätsbeauftragten Kindertagesstätten durchgeführt. Im Vertretungsfall stand die Bereichsleitung Ehrenamt und Stabsstellen zur Verfügung.

Unter anderem wurden folgende Prozesse wurde (mit)gestaltet:

- Aufnahme der Selbstverpflichtung in den Einstellungsprozess
- Veröffentlichung des Schutzkonzeptes
- Zusammenführung und Aktualisierung von Notfallkontakten
- Erstellung eines Schulungshandouts

Zum Jahresende 2025 wurde ein Kernberatungsstab benannt und erfolgten weitere Planungen zur Installierung und Schulung eines ständigen Beratungsstabes. Dieser wird bei Hinweisen, Vermutungen, Beobachtungen und Vorfällen von grenzverletzendem Verhalten bis zu Fällen von sexualisierter Gewalt fallbezogen einberufen.

Zudem wurde über die Meldebeauftragten ein Account zur sicheren Datenübertragung und -Aufbewahrung angelegt. In der Überarbeitung befinden sich zudem noch die Vorlage der Risikoanalyse, der Handlungsplan und die Dienstanweisung Schutzauftrag Kindeswohlgefährdung.



# Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

## Qualitätsmanagement

Auch im Jahr 2025 zeigte sich, dass das Qualitätsmanagement ein lebendiges, sich ständig weiter entwickelndes System ist.

Ein wichtiger Meilenstein war die Entwicklung eines strukturierten Beschwerdeprozesses für das KDW Stralsund. Parallel dazu wurde der Link „Lob-Idee-Beschwerde“ auf der Internetseite des KDW Stralsund mitgestaltet, um Rückmeldungen systematisch zu erfassen.

Gemeinsam mit dem Vorstand und der Personalverwaltung wurde eine Führungskräftefortbildung für Mitarbeitende des KDW Stralsund organisiert, die ab dem Jahr 2026 am Diakonischen Bildungszentrum in Bad Sülze stattfinden wird.

Für die Zukunft sind weitere interne Schulungen für Mitarbeitende geplant, die sich auf praktische Themen wie Word, Excel, OneDrive und SharePoint konzentrieren werden.

Neue Dokumente werden durch die Stabsstelle Öffentlichkeit zentral auf dem MA-Login für alle Mitarbeitenden hinterlegt, während veraltete Unterlagen archiviert werden.

Unter anderem wurden folgende Prozesse (mit)gestaltet:

- Antrag auf erweitertes Führungszeugnis, inkl. Personalbogen für neue Mitarbeitende überarbeitet
- Antrag für freie Mitarbeitende – wenn nötig Statusklärung bei Honorarkräften (selbstständig bzw. abhängig beschäftigt) angepasst
- letztmalige Erstellung des Arbeitszeitznachweises in Excel und Excel-Version mit Berechnung von Ist- und Soll-Stunden für einzelne Kostenstellen - Umstellung auf Timebutler für 2026 geplant (Verantwortung: Personalverwaltung)
- Internes Telefonverzeichnis vollständig überarbeitet - Kontaktdaten werden durch Sekretariat gepflegt, tagesaktuelle Verfügbarkeit über MA-Login
- Präsentation der Mitarbeitenden-Kultur überarbeitet (Begrüßung, würdevoller Umgang und Gedenken bei Tod eines Mitarbeitenden)
- Zuarbeit zum BEM-Verfahren (Betriebliches Eingliederungsmanagement)
- Absprachen zur Überarbeitung der Arbeitsschutz-Unterlagen
- Einführung neuer Dienstanweisung zur ordnungsgemäßen Meldung bei Arbeitsunfähigkeit
- Überarbeitung des Dienstreiseprozesses begonnen (Privatfahrzeugnutzung, Führerscheinkontrolle)
- Praktikantenleitfaden erfolgreich fertiggestellt

### **AZAV - Maßnahme „Aktivierung und Bildung“**

Eine spezifische Aufgabe der Stabsstelle Qualitätsmanagement besteht weiterhin in der Begleitung im Bereich Gemeinwesenarbeit „Aktivierung und Bildung“. Dieser ist seit November 2018 als „Zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung § 178 SGB III i. V. m. der AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) für die Fachbereiche 1 und 2 der AZAV zertifiziert. Mit der Zulassung ist der Bereich berechtigt, Maßnahmen für die Agentur für Arbeit oder die Jobcenter durchführen. Aufgrund der AZAV-Zulassung ist der Bereich weiterhin als „Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung“ nach dem WBFördG M-V und der WBLVO M-V zugelassen.

Die zugelassene Einzelcoaching-Maßnahme „Begleitung und Bildung“ unterstützt Menschen mit und ohne Migrationshintergrund auf dem Weg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Zur Aufrechterhaltung der Träger- und Maßnahme-Zulassung sind neben der AZAV unter anderem die Fachlichen Weisungen der Agentur für Arbeit, die Empfehlungen des Beirats, Vorgaben unserer Fachkundigen Stelle, der kiwaZERTPUNKT GmbH und natürlich die Festlegungen unseres zugelassenen Konzeptes zu beachten. Zu den Anforderungen gehört, die Einhaltung der vorgeschriebenen Prozesse, deren Funktionsfähigkeit in internen und dem jährlichen externen Audit überwacht werden. Sofern Veränderungen notwendig sind, sind diese bei der kiwaZERTPUNKT GmbH zu beantragen.

Im April 2026 endet die Maßnahme-Zulassung für „Begleitung und Bildung“. Schon frühzeitig werden notwendige und mögliche Änderungen für die Neubeantragung kontinuierlich erfasst. Für den inhaltlichen Austausch und die Schulung der Coaches bezüglich der Vorgaben der AZAV haben sich die monatlichen Teamsitzungen mit der Stabsstelle Qualitätsmanagement bewährt.

Die für die Maßnahme notwendigen Dokumente werden derzeit über OneDrive mit den zuständigen Mitarbeitenden geteilt. Ab dem Jahr 2026 werden diese über SharePoint zur Verfügung gestellt. Die Zugriffsrechte werden dabei auf das Nötigste beschränkt.

# Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

## Öffentlichkeitsarbeit | Presse

Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die Öffentlichkeitsarbeit auf die Weiterentwicklung der digitalen Präsenz, die Stärkung der Barrierefreiheit, die Gestaltung von Werbemitteln für alle Fachbereiche sowie die Unterstützung bei Spendenaktionen und internen Kommunikationsprozessen. Eine weitere Kernaufgabe ist das Sichtbarmachen der Arbeit unserer Einsatzstellen, die sich gemäß der Satzung des KDW Stralsund auf vielfältige Weise für die Unterstützung unterschiedlicher Zielgruppen einsetzen.

### Website

Die stetige Aktualisierung und technische Verbesserung der Inhalte auf der Internetseite des KDW Stralsund ist eine Voraussetzung dafür, dass die Dienste, die wir anbieten, gut gefunden werden und für alle Nutzergruppen zugänglich sind.

### Barrierefreie Website

Ein Schwerpunkt des Jahres 2025 war die Neuimplementierung der Website mit erheblich verbesserter Barrierefreiheit. In Zusammenarbeit mit einer Fachwerbeagentur wurden umfangreiche Anpassungen vorgenommen:

- Schriftarten und Lesbarkeit optimiert
- Alle Bilder im Hintergrund mit aussagekräftigen Bildbeschreibungen (Alt-Texte) versehen
- Vollständige Tab-Steuerung für Tastaturnavigation implementiert
- Farbkontraste überprüft und optimiert für bessere Lesbarkeit
- Animationen entfernt oder barrierefreier umgesetzt

Diese Maßnahmen stellen sicher, dass Menschen mit Behinderungen, ältere Nutzer und alle anderen Besucherinnen und Besucher die Website problemlos nutzen können. Die Förderung durch Aktion Mensch wurde bewilligt und ermöglichte diese umfangreichen Verbesserungen.

### Website-Performance 2025

Im Jahr 2025 wurde ein neues Analysetool implementiert, das detaillierte Einblicke in die Nutzung ermöglicht. Die Zahlen zeigen ein starkes Wachstum:

- Besucher: 162.343 (2024: 92.223) – ein Plus von 76%
- Seitenaufrufe (Views): 744.551 (2024: 383.671) – ein Plus von 94%

Die meistbesuchten Seiten waren:

- Startseite (Kreisdiakonisches Werk Stralsund): 85.176 Views
- Veranstaltungen | Konzerte: 11.857 Views
- Kontakt: 11.187 Views
- Mitarbeiter Login: 11.094 Views
- Stellenangebote: 10.385 Views



## Online-Anmeldeprozesse und Fachtage

Für das Jahr 2025 wurden zwei vom KDW organisierte Fachtage geplant, die von der Beratungsstelle Stralsund und dem Pflegeelternstammtisch organisiert werden. Deren Anmeldung ist über ein benutzerfreundliches Onlineformular auf der Website möglich. Dies erleichtert die Arbeit der Mitarbeitenden erheblich und verbessert die Nutzerfreundlichkeit.

Zudem wurde der Online-Anmeldeprozess für das Kinderdorf 2025 auf der Website implementiert, um die Anmeldung zu vereinfachen.

## Social Media-Kanäle

Die Social Media-Präsenz des KDW Stralsund zeigt 2025 ein kontinuierliches Wachstum und eine zunehmende Reichweite.

Im Jahr 2025 erreichte der KDW-Kanal auf Facebook:

- 210.624 Aufrufe (Inhalte wurden 210.624-mal abgespielt oder angezeigt)
- 988 Follower

Der Instagram-Kanal des KDW verzeichnete folgende Metriken:

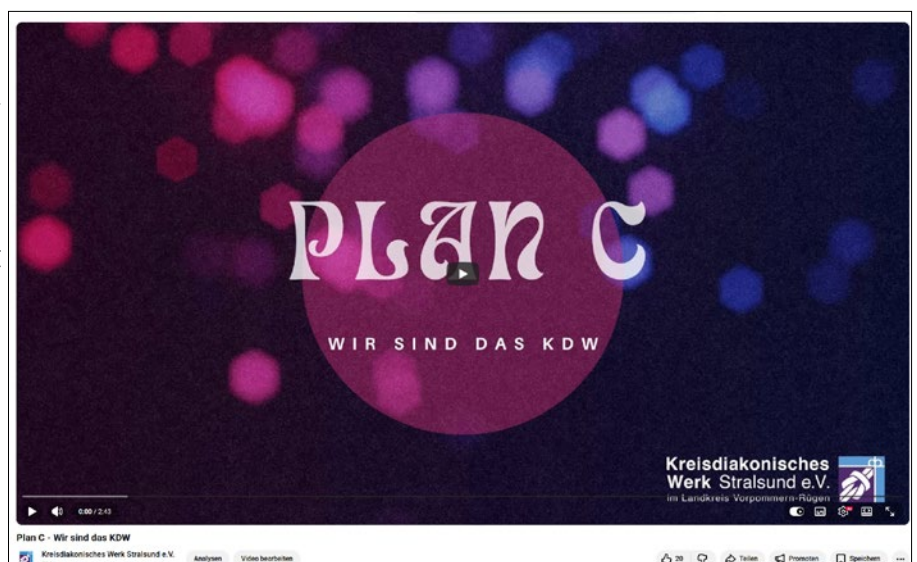
- 81.866 Aufrufe (Inhalte wie Reels, Beiträge und Stories wurden 81.866-mal angezeigt)
- 10.044 Reichweite
- 902 Follower

## Newsletter

Der Newsletter für die LadiesLounge, der über Mailchimp verwaltet wird, bleibt ein wichtiges Kommunikationsinstrument. Etwa 95 Personen erhalten regelmäßig eine Benachrichtigung etwa 10 Tage vor Veranstaltungen, um die Teilnahme zu fördern.

## KDW-Song „Plan C“

Der KDW-Song „Plan C“, der im Vorjahr erstmals aufgeführt wurde, wurde 2025 als finales Video-Produkt umgesetzt. Das Video wurde intern weiterbeworben und auf den Social-Media-Kanälen des KDW verbreitet und dient als Botschaft des Vereins für die Öffentlichkeit.



# Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

## Öffentlichkeitsarbeit

### Werbemittel und Gestaltung

Fachbereich Kindertagesstätten

Für die Kindertagesstätten wurden zahlreiche neue Werbemittel und Beschilderungen erstellt, um die Sichtbarkeit und Bekanntheit der Einrichtungen zu erhöhen:

- Neuer Flyer für die Kita Findus
- Banner für die Kita Findus und Kita Kinderkahn
- Neues Schild für die Kita Löwenzahn
- Beachflag für die Kita Sankt Martinsgarten
- Banner für die Kita Arche Noah
- Neues Schild für die Kita 8. März (Söderblomhaus)
- Plakate für verschiedene Kita-Feste

### Kulturkirche St. Jakobi

Die Kulturkirche St. Jakobi ist ein zentraler Ort für kulturelle und soziale Veranstaltungen des KDW. Um die Sichtbarkeit und Wahrnehmung des KDW Stralsund an diesem Ort zu erhöhen, wurden umfangreiche Werbemittel vor Ort umgesetzt:

- Werbeplanen
- Fahne
- Beachflag

### Weitere Fachbereiche

Für weitere Fachbereiche wurden ebenfalls Werbemittel erstellt:

- Hilfen zur Erziehung: Neues Schild
- Ambulant Betreutes Wohnen Adoleszenz: Türbeklebung
- Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe: Türbeklebung und Zeitungsboxen
- Plakate für Veranstaltungen der Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe (u.a. Advent in Grünhufe, Jugendabend, Sommerfest)
- Tagesgruppe Adoleszenz: Tag der offenen Tür

### Merchandise und Kalender

Zur Stärkung der Markenidentität wurden neue Merchandise-Produkte und Kalender gestaltet:

- Terminkalender 2025: Neues Kalenderblatt und Umschlag im KDW-Design, mit der Jahreslosung 2025
- Kugelschreiber mit KDW Logo in Lila (nach umfangreicher Recherche)

### Interne Kommunikation

#### Mitarbeitendenzeitschrift tatWort

Die Mitarbeitendenzeitschrift „tatWort“ Diakonie ist ein zentrales Instrument der internen Kommunikation. Im Jahr 2025 erschien die Zeitschrift wie gewohnt vier Mal im



Jahr mit jeweils 12 Seiten und informierte alle Mitarbeitenden über wichtige Entwicklungen, Projekte und Erfolgsgeschichten aus den verschiedenen Fachbereichen.

### **KI-Leitlinie für das KDW**

Im Jahr 2025 wurde eine Leitlinie zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) im KDW Stralsund erarbeitet. Diese Leitlinie wurde intern verabschiedet und soll Mitarbeitende bei der verantwortungsvollen und ethischen Nutzung von KI-Tools unterstützen. Die Kommunikation erfolgte per E-Mail an den gesamten Verein sowie in verschiedenen Teamsitzungen.

### **Vereinsseelsorge**

Ein neues Angebot im KDW ist die Vereinsseelsorge, die seit Juni 2025 besteht. Ansprechperson für dieses Angebot ist Gritje Dambeck. Um dieses Angebot bekannt zu machen, wurden Aushänge erstellt und das Angebot intern im Verein kommuniziert und verbreitet. Zudem wurde das Angebot in der Mitarbeitendenzeitschrift tatWort vorgestellt.

### **Fortbildung und Vernetzung**

Fortbildung „Diakonisches Profil“

Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit nahm an einer Fortbildung zum Thema „Diakonisches Profil“ teil, die vom Diakonischen Werk Mecklenburg-Vorpommern organisiert wurde. Diese Fortbildung fand in Österreich statt und umfasste:

- Besuch von drei diakonischen Einrichtungen und Trägern in Österreich
- Vernetzung zwischen diakonischen Trägern in Mecklenburg-Vorpommern

Diese Fortbildung ermöglichte einen wertvollen Austausch über die diakonische Arbeit und Best Practices in anderen Regionen.

### **Fortbildung und Vernetzung**

Das KDW arbeitet aktiv in der Arbeitsgruppe „Familiennachmittag“ des Lokalen Bündnisses für Familien der Hansestadt Stralsund. Die Stabsstelle übernahm dabei die Leitung dieser AG und organisierte gemeinsam mit anderen Trägern und koordinierte das Fest am Strandbad, das erfolgreich durchgeführt wurde.

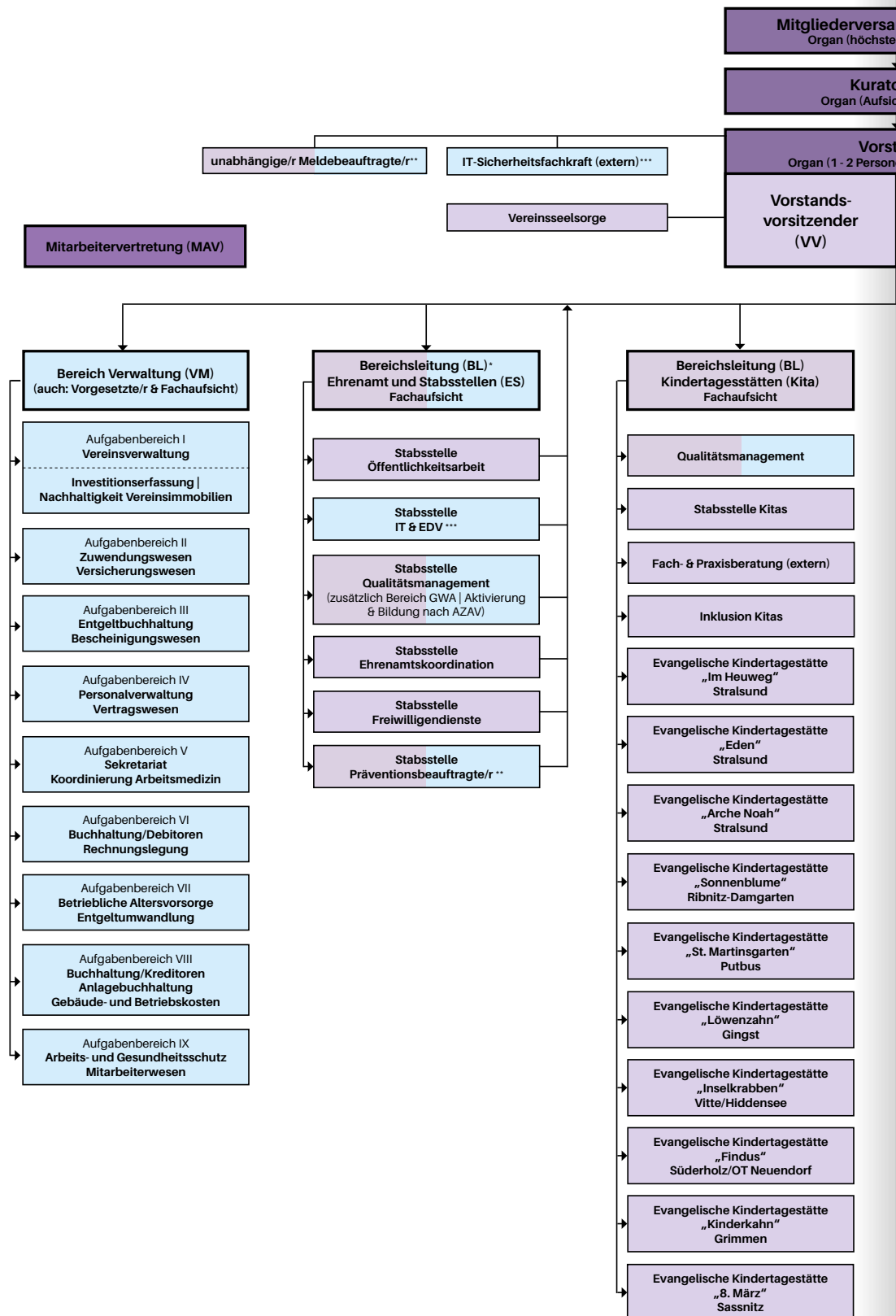
Allerdings wird diese Arbeitsgruppe ab 2026 nicht fortgeführt. Der Grund liegt darin, dass die Stadtteilarbeit Stralsund bereits viele Feste für Familien implementiert hat und eine Doppelstruktur nicht sinnvoll ist. Eine neue Arbeitsgruppe wird in 2026 ins Leben gerufen.

### **Fazit**

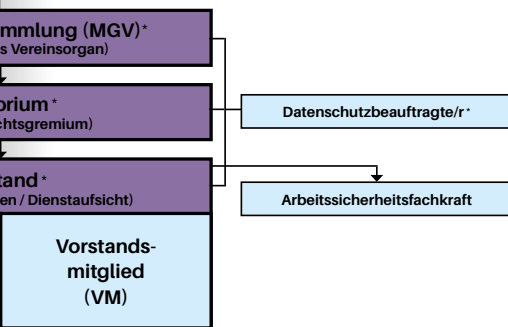
Das Jahr 2025 war geprägt von bedeutenden Investitionen in die digitale Infrastruktur, insbesondere durch die Neuimplementierung der barrierefreien Website, ermöglicht durch die Förderung von Aktion Mensch. Die gestiegenen Zugriffszahlen (Besucher +76%, Views +94%) zeigen, dass diese Investitionen erfolgreich sind. Die Social-Media-Kanäle wachsen kontinuierlich und die Werbemittel für alle Fachbereiche tragen zur verbesserten Sichtbarkeit des KDW bei.

# Zahlen und Struktur

## Organigramm

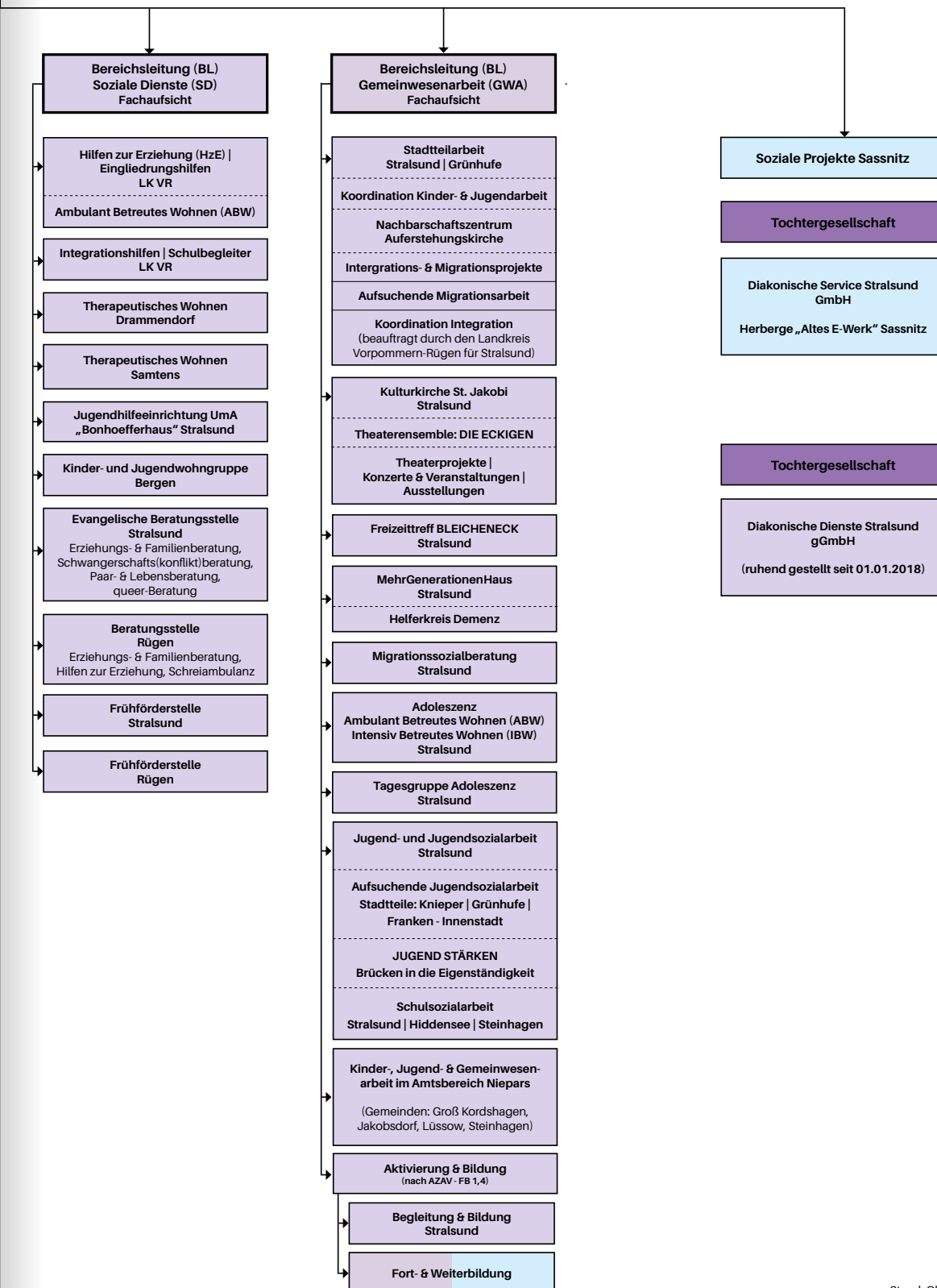


\* befinden sich im fortlaufenden Austausch  
\*\* arbeiten im engen Austausch  
\*\*\* arbeiten im engen Austausch



# Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.

im Landkreis Vorpommern-Rügen





# Zahlen und Struktur

## Unsere Einsatzstellen im Überblick

### Fachbereich Kindertagesstätten

Im Fachbereich Kindertagesstätten finden sich insgesamt 11 Einsatzstellen mit insgesamt 188 Mitarbeitenden.

- bei der Fachbereichsleitung liegt die übergreifende Koordination der Fach- und Praxisberatung
- Inklusion Kitas
- Evangelische Kindertagesstätte „Im Heuweg“ Stralsund
- Evangelische Kindertagesstätte „EDEN“ Stralsund
- Evangelische Kindertagesstätte „Arche Noah“ Stralsund
- Evangelische Kindertagesstätte „Sonnenblume“ Ribnitz-Damgarten
- Evangelische Kindertagesstätte „St. Martinsgarten“ Putbus
- Evangelische Kindertagesstätte „Inselkrabben“ Vitte / Hiddensee
- Evangelische Kindertagesstätte „LÖWENZAHN“ Gingst
- Evangelische Kindertagesstätte „8. März“ Sassnitz
- Evangelische Kindertagesstätte „Kinderkahn“ Grimmen
- Evangelische Kindertagesstätte „Findus“ Neuendorf

### Fachbereich Soziale Dienste

Unter dem Fachbereich Soziale Dienste finden sich insgesamt 10 Einsatzstellen mit insgesamt 105 Mitarbeitenden.

- Hilfen zur Erziehung
- Integrationshilfen
- Therapeutisches Wohnen für Jugendliche Drammendorf
- Therapeutisches Wohnen für Jugendliche Samtens
- Einsatzstelle: Kinder- und Jugendwohngruppe Bergen (KJWG Bergen)
- Einsatzstelle: Stationäre Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Evangelische Beratungsstelle Stralsund (Erziehungs- und Familienberatung, Schwangerschafts(konflikt)beratung, Ehe-, Familien-, Paar- und Lebensberatung)
- Evangelische Beratungsstelle Rügen (Erziehungs- und Familienberatung)
- Frühförderstelle Rügen
- Frühförderstelle Stralsund (mit Außenstelle in Ribnitz-Damgarten)

## Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Unter dem Fachbereich Gemeinwesenarbeit finden sich insgesamt 10 Einsatzstellen mit insgesamt 36 Mitarbeitenden.

- Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe  
Nachbarschaftszentrum Grünhufe - Stralsund  
Koordination Kinder- & Jugendarbeit  
Aufsuchende Migrationsarbeit
- Einsatzstelle: Adoleszenz ABW & IBW  
Betriebsteil: Wohngemeinschaften Junge Erwachsene (ABW)  
Betriebsteil: Intensiv Betreute Wohnformen in der Häuslichkeit (IBW)
- Kulturkirche St. Jakobi Stralsund  
Theaterprojekt: Theater All In  
Theaterensemble DIE ECKIGEN
- Begleitung & Bildung (zur Integration in den Arbeitsmarkt Einzelcoaching – für Erwerbsfähige mit und ohne Migrationshintergrund bei Bedarf mit Unterstützung eines/einer Sprachmittler:in)
- Tagesgruppe Adoleszenz
- Migrationssozialberatung
- Mehrgenerationenhaus Stralsund
- Freizeittreff BLEICHENECK Stralsund
- Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit für 6 Gemeinden im Amtsbereich Niepars

### Jugendsozialarbeit / Jugendarbeit

- Aufsuchende Jugendsozialarbeit im Stadtteil Stralsund-Knieper
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit im Stadtteil Stralsund-Grünhufe
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit im Stadtteil Stralsund-Franken/Innenstadt
- JUGEND STÄRKEN – Brücken in die Eigenständigkeit - Bergen auf Rügen
- Schulsozialarbeit – Stralsund, Hiddensee, Steinhagen

# Zahlen und Struktur

## Unsere Einsatzstellen im Überblick

### Fachbereich Verwaltung

Der Fachbereich Verwaltung bildet den zentralen Kern des Vereins und unterteilt sich in 10 Aufgabenbereiche mit 14 Mitarbeiter:innen.

Zugeordnete Aufgabenbereiche:

- Aufgabenbereich I: - u.a. Vereinsverwaltung
- Aufgabenbereich II: - u.a. Zuwendungswesen | Versicherungswesen
- Aufgabenbereich III: - u.a. Entgeltbuchhaltung | Bescheinigungswesen
- Aufgabenbereich IV: - u.a. Personalverwaltung | Vertragswesen
- Aufgabenbereich V: - u.a. Sekretariat | Koordinierung Arbeitsmedizin
- Aufgabenbereich VI: - u.a. Buchhaltung/Debitoren | Rechnungslegung
- Aufgabenbereich VII: - u.a. Betriebliche Altersvorsorge | Entgeltumwandlung
- Aufgabenbereich VIII und IX: - u.a. Buchhaltung/Kreditoren | Anlagebuchhaltung | Gebäude- und Betriebskosten
- Aufgabenbereich X: - u.a. Arbeits- & Gesundheitsschutz | Mitarbeiterwesen

### Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Unter dem Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen finden sich insgesamt 7 Stabsstellen Einsatz mit insgesamt 4 Mitarbeiter:innen.

- Stabsstelle Ehrenamtskoordination | Stabsstelle Freiwilligendienste
- Stabsstelle Datenschutz (extern)
- Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Presse
- Stabsstelle IT-System und Kommunikationsbeauftragter
- Stabsstelle Qualitätsmanagement | Stabsstelle Prävention

## Sitzungen 2025

Einmal monatlich findet in jedem Fachbereich eine Sitzung der Bereichsleitung und der Einsatzstellenleitungen statt sowie des Vorstandes/Kuratorium. Die Mitarbeitervertretung (MAV) tagte zweimal monatlich. Insgesamt gab es 93 Sitzungen im gesamten Jahr 2025, da im Sommer Sitzungen in den Fachbereichen pausiert werden.

| Übersicht Sitzungen 2025 |     |     |         |        |           |          |        |
|--------------------------|-----|-----|---------|--------|-----------|----------|--------|
| Kuratorium               | BLK | MAV | BK: GWA | BK: SD | BK: Verw. | BK: Kita | BK: ES |
| 6                        | 11  | 23  | 11      | 11     | 11        | 11       | 11     |

Abkürzungen: 1. Kuratorium = Kuratorium + Vorstand 2. BLK = Bereichsleitungskonferenz, 3. MAV = Mitarbeitervertretung, 4. GWA = Bereichskonferenz: Gemeinwesenarbeit, 5. BK: SD = Bereichskonferenz: Soziale Dienste, 6. BK: Verw. = Bereichskonferenz: Verwaltung, 7. BK: Kita's = Bereichskonferenz: Kindertagesstätten, 8. BK: ES = Bereichskonferenz: Ehrenamt und Stabsstellen

# Mitglieder

## Mitgliederversammlung

Der Mitgliederversammlung gehören 2024 an:

- Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis innerhalb der Nordkirche
- Ev. Kirchengemeinde St. Marien Stralsund
- Ev. Luther-Auferstehungskirchengemeinde Stralsund
- Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Stralsund
- Ev. Kirchengemeinde Heilgeist-Voigdehagen Stralsund
- Ev. Altenhilfzentrum Stiftung Schwesternheimathaus Stralsund
- Ev. Kirchengemeinde St. Bartholomäus Damgarten-Saal
- Ev. Kirchengemeinde Samtens
- Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Sassnitz
- Ev. Kirchengemeinde Prohn
- Ev. Kirchengemeinde St. Marien Barth
- Ev. Kirchengemeinde Garz / auf Rügen
- Ev. Kirchengemeinden zu Kasnevitze, Putbus und Vilmnitz
- Bibelzentrum Barth der Ev.-Lutherischen Kirche in Norddeutschland
- Ev. Kirchengemeinde Kloster / Hiddensee
- Pommerscher Diakonieverein e.V.
- Ev. Kirchengemeinde Pütte-Niepars
- Ev. Kirchengemeinde Gingst
- Ev. Kirchengemeinde Mönchgut-Sellin
- Ev. Kirchengemeinde Groß Bisdorf
- Ev. Kirchengemeinde Bergen auf Rügen
- Ev. Kirchengemeinde Grimmen
- Diakonie-Pflegedienst gGmbH

## Mitarbeiterschaft

Mitarbeitende (Stand 31.12.2025):

**Voll- und Teilzeit: 330**

**Geringfügig Beschäftigte: 7**

**Auszubildende: 5**

**Insgesamt: 348 Mitarbeitende**

**Freiwilligendienst: 11**

(9 Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr, 1 Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr in der Kultur, 1 Personen im Bundesfreiwilligendienst)

**Ehrenamtliche 255**

**(Einzelpersonen auf Grundlage einer Ehrenamtsvereinbarung)**

Berufe / Berufsgruppen:

u.a.: Heilerzieher:innen, Sozialpädagogen:innen, Erzieher:innen, Ergotherapeuten:innen, Psychologen:innen, Theaterwissenschaftler:innen, technische Fachkräfte, Bürokauffrauen/Bürokaufmänner, Betriebswirte:innen

# Tätigkeitsbericht 2025